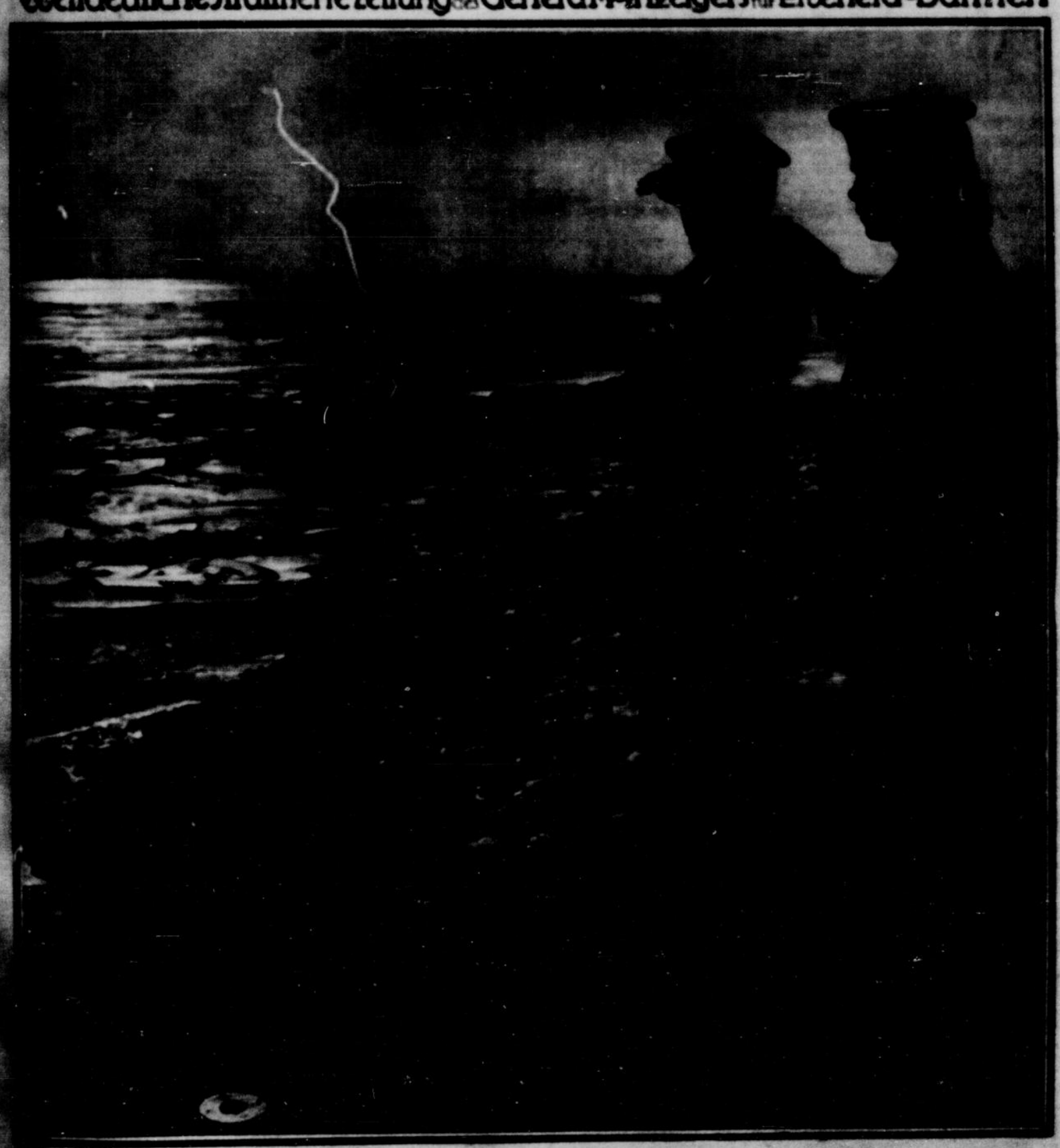
...e für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau

Nr. 8
24. Februar 1929
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen



Die Reichsmarine als Helfer in Eisnot

Aufnahmen nach hilfeleistenden Schiffen

...ssionen
...Durchm.,
... ca. 7 m RM. 3.50
...t Kugel-
...erringen.
... la Aus- RM. 7.00
... 50 mm RM. 5.00
...e und hölzerne
...cheiben
...elaufen, tadellos
...rugeben.
...f & Co.,
Tel. 2865.
Heirats Gesuche
Heirat
Geld-Inserat

...rmen	14	8	2	4	28:17	18
...dorf	11	6	3	2	25:17	15
...nsch	12	5	3	4	30:25	13
...Hilfeldorf	12	4	4	4	34:22	12
...reich Barmen	12	4	3	5	31:26	11
...erfeld	14	2	3	9	19:45	7
...ren	11	2	2	7	11:26	6

...des Gegners vor in der letzten Minute vor dem Abpfiff durch seinen Mittelstürmer ein viertes Mal erfolgreich wird.

Auch wenn man die Bodenverhältnisse berücksichtigt, muß man doch sagen, daß die Elberfelder Mannschaft nicht das zeigte, was man von ihr gewohnt ist. Große Schwächen offenbarte vor ...

...sammenschieb sprechen kann.

Schon nach fünf Minuten geht B. durch einen...
...Ecke in Führung. Dann aber ist es vorbei mit der Kunst der Gäste, die an der starken Gerresheimer Läuferreihe (neben Rosel jetzt auch Krumpf) nicht mehr vorbeikommen. Der auf die Stellvorlagen aus der Mittelstürmer gut eingehende ...

...setzung des Ergebnisses scheitern an der starken Torwartabwehr. Dahlhaus-Barmen hielt bis auch der Pause, ohne daß sich das Ergebnis änderte. Viktorias Angriff verbesserte manchmal durch Kombination. Gl. rettete sich manchmal in ...
...Abwehrhandlungen auf. Vor dem gegnerischen Tore ist es aber mit der Kunst des Stürmens ...

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Familie

Barmen (Theodorst

Dan

Für die vielen
beim Hinscheiden
wir allen Verwan
Quartett-Verein
schaft „Orat Ut
Bandoneon-Klub
Herrn Pastor Ni
Worte am Sarge u
Dank aus.

Ge

Elberfeld, den 22.

Dan

Für die vielen
beim Heimgange
sprechen wir allen
aus. Auch herzlich
für die trostreichen

Ge

Barmen, den 21. Fe

Für die uns e
den Hinscheidens
sprechen wir al
Dank aus.

Elberfeld, den 22

Dan

Für die mir be
unvergeßlichen M
cher und herzlich
leidsbezeugungen
Freunden und Be
Dank.

Elberfeld, den 22

Nach langjährige
Universitäts-Klini
klinik Prof. Hei
Univ. Hals- und
lerner Ohren-, Na
Viktoria-Krankenh
Univ.-Ohren-, Nas
Leiter Prof. von

Facharzt für Oh

in Barmen

niedergelassen.

Sprechstunden 9-

Dr.

Kopf-,

a.a. Schwäbchen u. Schl
Angetreut, Sch
Stoffern u. A
beh. spez. seit

H. Krabs,

an d. Kaiserbrücke 3.

Traue
Bekleid

kaufen Sie am b
billigsten im
Spezial-Damen
Geschäft des be

Modeha

Simon

Elberfeld, W

Auswahlsendung
auf Wunsch
Verfügu

Mon
Re

gegr. 1876
ELBERFELD

Man braucht nicht reich zu sein

Gebrauchte Transmissionen

ca. 80 Stck. Wellen, 50 mm Durchm., gedrehtes, blankes Material, à ca. 7 m lang, per Meter . . . . . **RM. 3.50**

In vereister See





Szenen des französischen Dampfers „Capitaine Gonmelin" und des russischen Dampfers „Graf Postalew". Im Hintergrund die „Schleswig-Holstein" mit dem Dampfer „Star" einlaufend



Flugerhilfe für eingefrorene Schiffe
Abwurf von Lebensmitteln. In dem kleineren, oberen Paket befindet sich der noch geschlossene Fallschirm
Aufn. W. Hage

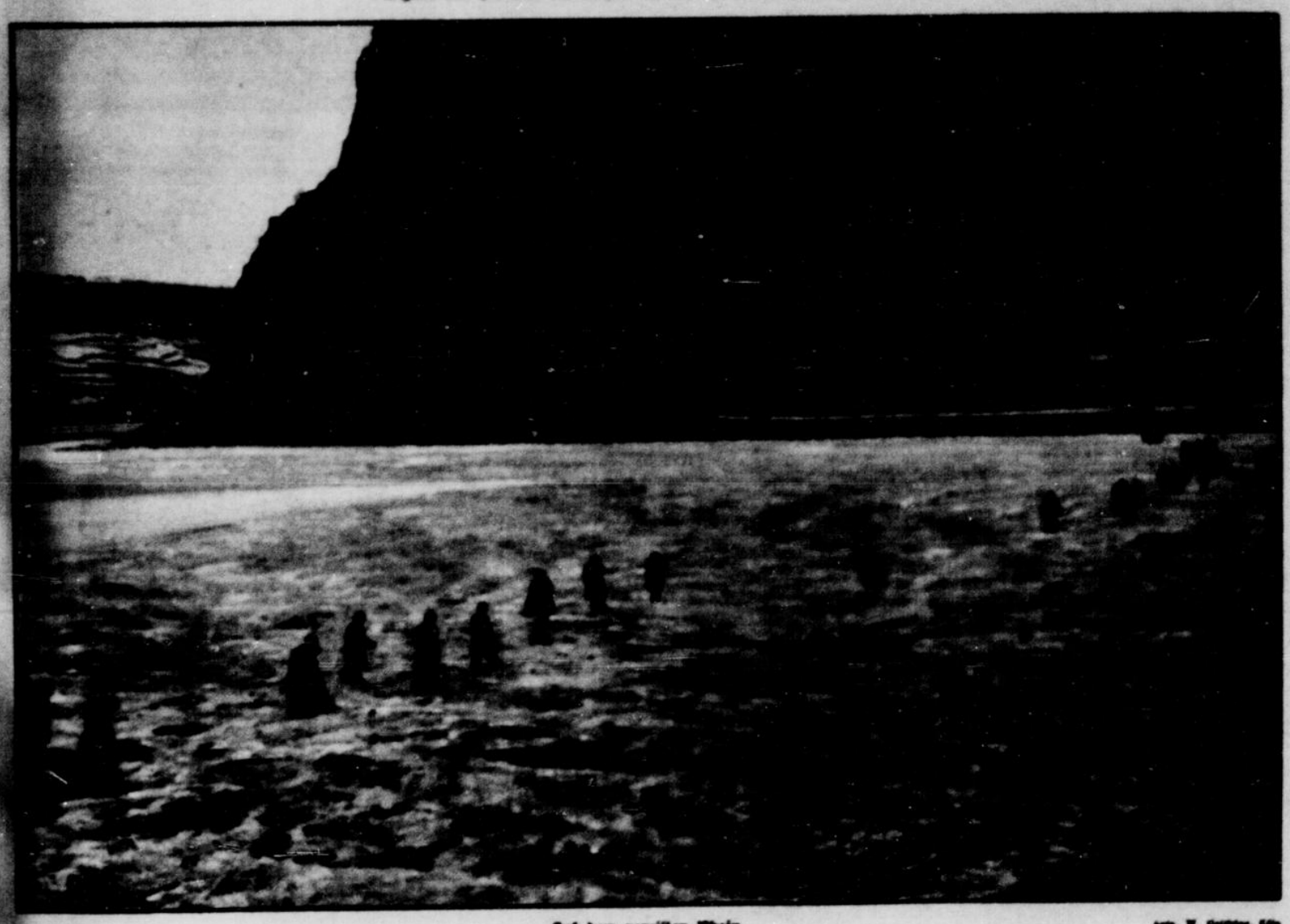
Links:
Der befreite Dampfer „Star" im Schlepp und Kielwasser der „Schleswig-Holstein"
Aufn. Hansestadt

Kaufen Sie vorteilhaft!

...e bon Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.



Die Schlußgruppe der Ruderwette.
Links vor Dortmund und Köln vor dem Kölner Dampfer „Rhein"



Auf dem vereisten Rhein
Rheinübergang am Fuße der Loreley

Aufn. W. Gerhardus, Köln

	14	9	2	4	28:17	19
Düsseldorf	11	6	3	2	25:17	15
Benrath	12	5	3	4	30:25	13
04 Düsseldorf	12	4	4	4	34:22	12
...-Weiß Barmen	12	4	3	5	31:28	11
Langerfeld	14	2	3	9	19:45	7
Lennep	11	2	2	7	11:26	6

...beg Gegners, der in der letzten Minute vor dem Abpfiff durch seinen Mittelstürmer ein viertes Mal erfolgreich wird.

Auch wenn man die Bodenverhältnisse berücksichtigt, muß man doch sagen, daß die Elberfelder Mannschaft nicht das zeigte, was man von ihr gewohnt ist. Große Schwächen offenbarte vor ...sammterschied sprechen kann.

Schon nach fünf Minuten geht 99 durch eingeklopfte Ecke in Führung. Dann aber ist es vorbei mit der Kunst der Gäste, die an der starken Gerresheimer Läuferreihe (neben Noack jetzt auch Kempf) nicht mehr vorbeikommen. Der auf die Stellvorlagen aus der Mittellinie gut eingehende ...serung des Ergebnisses scheitern an der sicheren Viktorianabwehr. Dadurch Kampfbild bleibt bis nach der Pause, ohne daß sich das Ergebnis änderte. Viktorias Angriff verband manches durch Ueberkombination. SC. raffte sich manchmal zu ebenbürtigen Leistungen auf. Vor dem gegnerischen Tore ist es aber mit der Kunst des Stürmens

...Schiffe
...Steinsetzen, oberer
...offene Zeltschirm

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Familie

Barmen (Theodor

Dan

Für die vielen
beim Hinscheiden
wir allen Verwan
Quartett-Verein
schaft „Orat Ut
Bandoneon-Klub
Herrn Pastor
Worte am Sarge
Dank aus.

Elberfeld, den

Dan

Für die vielen
beim Heimgange
sprechen wir allen
gen. Auch herzlich
für die trostreichen

Barmen, den

Für die uns
des Hinscheidens
sprechen wir a
Dank aus.

Elberfeld, den

Dan

Für die mir b
unvergeßlichen M
cher und herzlic
leidsbezeugungen
Freunden und B
Dank.

Elberfeld, den

Nach langjährig
Universitäts-Klini
klinik Prof. Hei
Univ.-Hals- und
ierter Ohren-, N
Viktoria-Kranken
Univ.-Ohren-, Na
Leiter Prof.

Facharzt für Oh

in Barmen

niedergelassen.

Sprechstunden 9

Dr.

Kopf-,

u.a. Schwächen n. Schl
Angstzust., Sch
Stottern u. A
heb. spez. seit

H. Krebs,

an d. Kaiserbrücke A

Trau
Bekleid

kaufen Sie am
billigsten im
Spezial-Damen
Geschäft des b

Modeha

Simon

Elberfeld, W

Auswahlsendung
auf Wunsch
Verfügu

mö
Re

gegr. 1870
ELBERFELD

Wenn Vernunft nicht weise zu sein

Gebrauchte Transmissionen

ca. 80 Stck. Wellen, 50 mm Durchm., gedrehtes, blankes Material, à ca. 7 m lang, per Meter . . . . . RM. 3.50

Frauen- und Liebesleben bei den Eskimos

Von Christian Leden, dem bekannten norwegischen Forscher, der zurzeit eine Vortragsreise durch Deutschland unternimmt

Wenn das Eskimomädchen (mit 16 oder 17 Jahren) erwachsen ist, nützt es für sich den ersten Gewinn mit dem Kindesalter auf dem Rücken, so wie der Knabe es übt. Dann ist die Zeichen für den Bräutigam, daß das Mädchen zu heiraten bereit ist. Es ist gleichgültig, ob er gerade in der Nähe weilt, es erfährt dennoch von ihrem Schritt und macht sich auf, sie heimzuholen. Der Sitte verlangt, daß er seine große Tüchtigkeit zeigt, um für sie zu sorgen. Er spricht zu niemandem von seinem Vorhaben, auch nicht seinen Freunden, obwohl jeder den Zweck seiner Reise kennt. Er geht nicht immer direkt zu dem Zelt seiner Braut, sondern er hält sich oft ein oder zwei Tage in all den Siedlungen auf, an denen er auf seiner Reise vorbeikommt.

Wenn er dann endlich das Haus des Schwiegervaters betritt, so verlangt es die Sitte, daß er genommer Zeit wartet, ehe er seine Anwesenheit verbringt. Viele Formalitäten und große Zurückhaltung von ihrer Seite gehören schließlich zur Sitte, ehe die Braut sich in den Schlitten des Verlobten setzt und man sich auf die Hochzeitsreise begibt, d. h. zu seinem Wohnorte fährt. Vielleicht ist es eine schimmernde Mondnacht



Die einzige entgegenkommende Haltung, die Eskimofrauen den Schneestürmen zeigt

mit dem Versuch und zaubervollen Objekten auf der funkelnden Schneelandschaft, aber man erwartet Stunden gewöhnlich, bis sie sich langer Zeit ein wenig hören zu-einander stehen und endlich die Hände reichen... die erste Liebesbegegnung. — Hochzeitsgeschenke gibt es nicht. Nicht werden nicht verwöhnt, und auch den Gästen, die weiteren Zeremonien macht die Verbindung herum nicht minder bezeichnet.

Wenn bei den Eskimos auch der Mann der Herr des Hauses ist, so bedeutet das nicht, daß er seinen Frau seinen Willen aufzwingt. Wenn er sich z. B. eine andere Frau aber auch zwei wünscht, so muß er die Zustimmung seiner Frau dazu haben. Gewöhnlich gibt sie ohne Widerspruch die Genehmigung, denn sie ist nun froh, eine Gefährtin und eine Helferin bei der Arbeit zu haben. Wenn eine Frau kinderlos ist, bittet sie sogar oft ihren Mann, eine zweite



Eskimofrau mit ihrem zweiten Mann, den sie ehelichte, weil sich der erste von ihr getrennt hat



Eskimofrau (Halbblut) aus Westgrönland

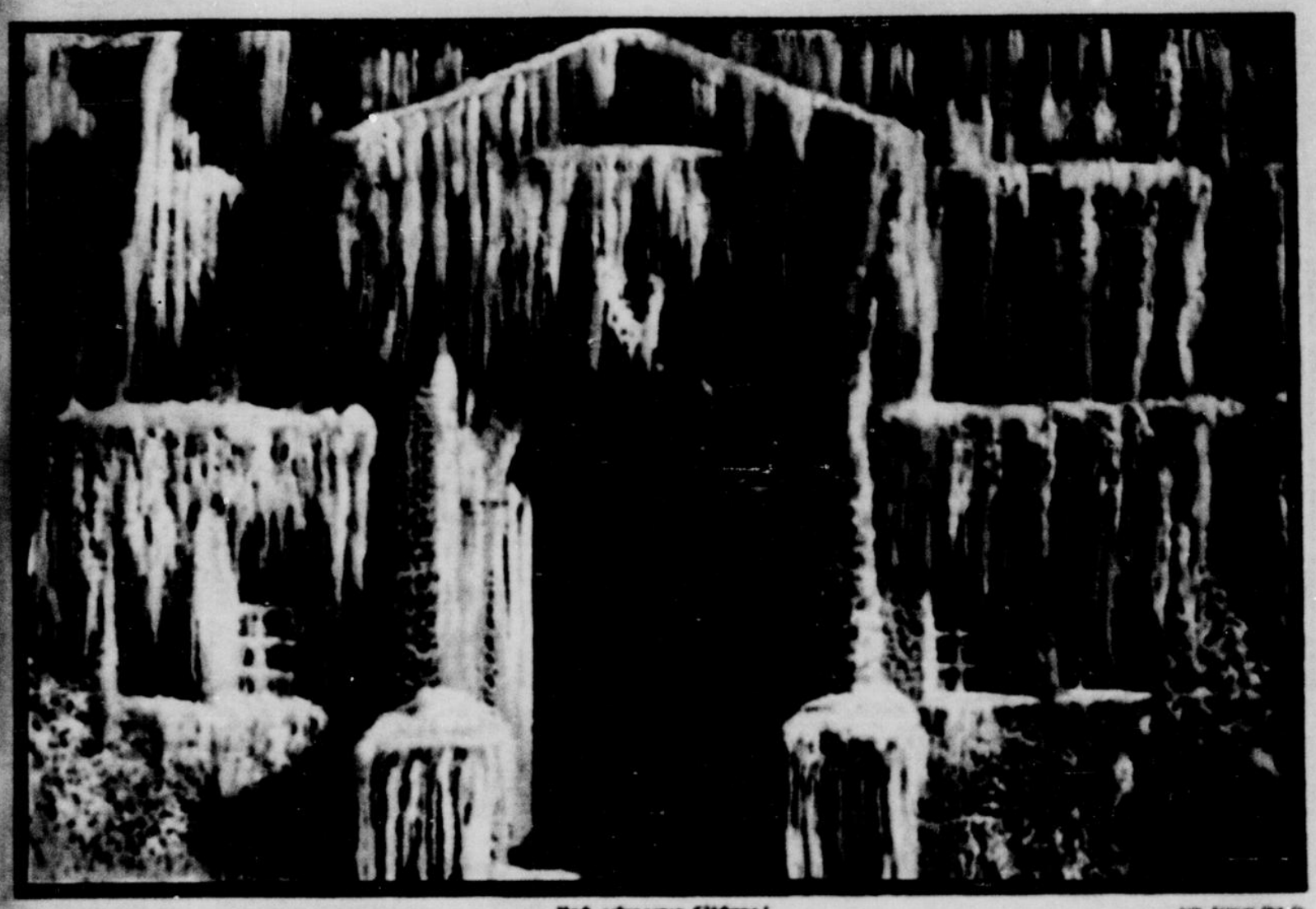


Eskimofrauen, die sich mit Schlitten und Polarhunden vergnügen

Frau zu nehmen, damit das Heim durch die Geschicklichkeit und das Glück der Kinder belebt wird. Selten empfindet eine Eskimofrau Eifersucht gegen eine andere Frau, obwohl, solange die Ehemann beide Frauen mit der gleichen Achtung behandelt. Ein Mann darf sogar mit Zustimmung seiner Frau auf Liebesabenteuer gehen. Eine moralische Grundlage für die eheliche Treue gibt es nicht.

Das System der Vielehe gilt aber beiderseits. Was der Mann unbedenklich und straflos tun kann, darf die Frau auch. Das ist die ethische Konsequenz. Wenn bei einem Stamm mehr Männer als Frauen sind, kann eine Frau sich einen zweiten Ehemann nehmen, unter der Voraussetzung, daß der erste Ehemann seiner Zustimmung gibt. Wenn eine Frau sich in einen unverheirateten Mann verliebt, braucht sie darum nicht unbedingt ihren Ehemann zu verabschieden, der vielleicht alt und infolgedessen ein schlechter Jäger und Familienversorger ist. Wenn der neue Mann selbst schon eine Frau hat, dann wird der zurückgesetzte Ehemann oft seiner Frau vorschlagen, die Frau des anderen so lange zu sich zu nehmen, so daß ein richtiger Frauentausch stattfindet. Nach einiger Zeit werden die ursprünglichen Beziehungen fast immer wiederhergestellt, so daß eine Scheidung oder Wiederverheiratung überflüssig wird. Es ist nicht ungewöhnlich, daß ein

Kaufen Sie vorteilhaft! —



Nach gelungener Lösung!

Eine Rollpause von Leyden wurde täglich von einem jüngeren Mann heimgeholt. Die ungelösten Aufgaben, die den Jungen beschäftigen sollten, waren inzwischen bei der jüngeren Hälfte jeglich auch verwandelten den verwöhnten Sinn in einen Eigensinn. Jeder Mann gilt einen weiteren Rollpauseneingang



Wenn einem gewissen Ehemann für seine Frau bestimmt. Sie braucht ihn nicht zu schenken, wenn er ihr nicht gefällt, aber sie darf nicht schenken, seine Kleider für sich zu nähen und für ihn zu arbeiten wie für ihren rechtigen Ehemann. In diesem Falle zeigt er auch für sie und bringt mit zum Unterhalt der Familie bei. Da die Gattinnen ihre Nahrung noch zu sich nehmen, braucht die Gattinnen Hundehaus nicht über besondere Vorrichtungen zu verfügen. Dagegen ist die Kunst der Vorratshaltung unendlich viel wichtiger. Im Winter ist das einzige, was die Frau für die Ernährung zu tun hat, daß sie die Lebensmittel reinigt, denn die Natur sorgt von selbst durch die Kälte dafür, daß nichts verdirbt. Bei vielen Mahlzeiten werden gefrorene Nahrungsmittel roh verfüttert. Aber im Sommer kann auch der sorgfältigste Gatte nicht an mehreren Tagen hintereinander rohes Fleisch zu sich nehmen. Es muß dann, der Abwechslung halber, besonders präpariert werden. Normalerweise darf höchstens halb durch sein. Dann entspricht es dem Geschmack der Gattinnen am besten. Geschunde und Bären dagegen müssen länger gebacht werden, ebenso wie die verschiedenen Vogelarten.

Die schwierigste Pflicht, die mit der Küchenarbeit zusammenhängt, besteht im Sammeln des Feuerungsmaterials. Oft muß die fleißige Frau einen weiten Weg machen, um einen Boden zu finden, wo sie nur soviel trockenes Moos herholen kann, um eine einzige Mahlzeit zu kochen. Im Winter muß sie dieses Moos unter dem Schnee herausgraben und es so lange klopfen, bis es zum Kochen trocken genug ist.

Neben dem Kochen ist die wichtigste Tätigkeit, die Lebensmittel zu trocknen. Auch das ist nicht so einfach, wie es scheint. Denn Fleisch und Fisch, die vor dem Fest getrocknet werden müssen, sind nur sehr schwer vor den wilden Polarhunden zu schützen.

Auch wenn die Gattinnen Pelzwerk für die Kleidung trocknet, muß sie sich vor den Raubzügen der Hunde schützen. Die Arbeit des Trocknens findet meistens im Frühjahr statt, wenn Frau Gattinnen für den Sommer ihr Fellkleid aus Seehundsfell bearbeitet, das auf dem Felsen getrocknet wird. Diejenigen müssen im Frühling die langen, aufgeschlagenen Seehundsfelle für den Winter gerecht werden und heben ihre Sommerfellen zum heißen Gluß. Auch wird die neuen Felle für den Sommer gebraut.

Der Verlust einer Mutter ist der schwerste Kummer, der einer Gattinnen treffen kann. Sie wird Tage und Nächte weinen, wenn ihr ein Kind gestorben ist. Lange Zeit kommt es, bis sie ihr freudiges Interesse am Familienleben wiedererlangt.

Wenn der Ehemann stirbt, während die Frau noch jung ist, wenn er z. B. bei der Jagd auf den Eisbären oder auf den Walroß verunglückt, so ist sie gerett unglücklich. Eine noch junge Frau wird irgendeinen verheirateten Mann die Witwe als zweite Frau oder als Konkubine und Helferin für seine erste Frau zu sich holen. Wenn Kinder als Waisen verbleiben sind, so ist die Witwe darum nur um so begehrenswerter. Und eine Witwe mit zahlreicher Kinderschar bleibt niemals lange ohne Freier. Wenn Kinder als Waisen zurückgeblieben sind, so nehmen die anderen Familien sich ihrer an, soweit es möglich ist. Sind es Knaben, so haben sie den Vorteil für sich, daß irgend jemand, dem es gelingt, sich zum Schutze der Schwachen und Gebrechlichen berufen fühlt. Kleine Mädchen dagegen, die die Mutter verloren haben, werden oft getötet, damit sie nicht Hunger leiden oder anderen Müttern zur Last fallen, die schon genug zu tun haben, um ihre eigenen Kinder durchzubringen. Alte Frauen werden mit großer Sorgfalt behandelt, ihr Gutdünken ist groß. Eine Großmutter spielt stets eine glückliche Rolle, denn sie kann nicht nur für ihre Kinder, sondern auch für ihre Enkelkinder arbeiten. Und sie besteht darauf, dies tun zu dürfen: lediglich aus Liebe, ganz gleich, ob es notwendig ist oder nicht.

(Copyright by Christian Leden.)

Links: Adele Sandrock in Ludwig Thomas Schauspiel „Moral“ (Aufführung des Staatstheaters Berlin)

Heinrich George und Käthe Dorsch in Leonhard Franks Schauspiel „Karl und Anna“ (Aufführung des Staatstheaters Berlin)

	14	8	2	4	28:17	18
	11	6	3	2	25:17	15
Benrath	12	5	3	4	30:25	13
04 Düsseldorf	12	4	4	4	34:22	12
Turn-Verein Barmen	12	4	3	5	31:28	11
Langerfeld	14	2	3	9	19:45	7
Gemborn	11	2	2	7	11:36	6

des Gegners, der in der letzten Minute vor dem Abpfiff durch seinen Mittelstürmer ein viertes Mal erfolgreich wird.

Auch wenn man die Bodenverhältnisse berücksichtigt, muß man doch sagen, daß die Elberfelder Mannschaft nicht das zeigte, was man von ihr gewohnt ist. Große Schwächen offenbarte vor allem die Hintermannschaft, die sich vor dem Tore des öfteren recht unsicher benahm. Auch der Sturm spielte nicht immer glücklich zusammen. Es fehlte ihm an Schnelligkeit und Durchschlagskraft. Die Läufer waren nicht immer auf dem Posten, um ihre Stürmer zu unterstützen. Sie ließen sich zu oft in das Mittelfeld drängen, wodurch die Stürmer ohne Unterstützung blieben. Die Verteidigung war nicht immer sicher, sie ließ sich zu oft überspielen. Der Torwart hatte nicht viel zu tun, doch hielt er alles, was auf sein Tor kam, sicher.

Turn- und Sportverein Barmen: Hoffmann; Schmidt, Schmitz; Hoffmann, Schmidt, Schmidt; Schmidt, Schmidt, Schmidt, Schmidt, Schmidt.

Fußballverein Elberfeld: Schmidt; Schmidt, Schmidt; Schmidt, Schmidt, Schmidt; Schmidt, Schmidt, Schmidt, Schmidt, Schmidt.

Schiedsrichter: Schmidt (Barmen).

Zuschauer: 3000.

Elberfeld hatte Anstoß und griff sofort an. Barmen wehrte sich tapfer, doch mußte es bald in seiner Hälfte kämpfen. Elberfeld hatte mehrere Ecken, die aber nichts einbrachten. Barmen kam dann auch einmal vor das Tor, doch Schmidt hielt sicher. Elberfeld hatte weiter Vorteile, doch Barmen wehrte sich tapfer. Elberfeld hatte Anstoß und griff sofort an. Barmen wehrte sich tapfer, doch mußte es bald in seiner Hälfte kämpfen. Elberfeld hatte mehrere Ecken, die aber nichts einbrachten. Barmen kam dann auch einmal vor das Tor, doch Schmidt hielt sicher. Elberfeld hatte weiter Vorteile, doch Barmen wehrte sich tapfer. Elberfeld hatte Anstoß und griff sofort an. Barmen wehrte sich tapfer, doch mußte es bald in seiner Hälfte kämpfen. Elberfeld hatte mehrere Ecken, die aber nichts einbrachten. Barmen kam dann auch einmal vor das Tor, doch Schmidt hielt sicher. Elberfeld hatte weiter Vorteile, doch Barmen wehrte sich tapfer.

Elberfeld hatte Anstoß und griff sofort an. Barmen wehrte sich tapfer, doch mußte es bald in seiner Hälfte kämpfen. Elberfeld hatte mehrere Ecken, die aber nichts einbrachten. Barmen kam dann auch einmal vor das Tor, doch Schmidt hielt sicher. Elberfeld hatte weiter Vorteile, doch Barmen wehrte sich tapfer. Elberfeld hatte Anstoß und griff sofort an. Barmen wehrte sich tapfer, doch mußte es bald in seiner Hälfte kämpfen. Elberfeld hatte mehrere Ecken, die aber nichts einbrachten. Barmen kam dann auch einmal vor das Tor, doch Schmidt hielt sicher. Elberfeld hatte weiter Vorteile, doch Barmen wehrte sich tapfer.



Rückenschmerzen?

Müde Hände?

Nimm Persil, dann hat's ein Ende!

Persil – das alle mühsame Arbeit überflüssig macht! Persil – das durch einmaliges kurzes Kochen der Wäsche taufrische, blütenweiße Reinheit gibt!

Nutze den Fortschritt! Nutze Persil!

Kein Vorwaschen! Kein Reiben und Bürsten!

Auf je 2½ bis 3 Eimer Wasser 1 Paket Persil nehmen!

Persil immer kalt auflösen!

Persil

schont die Gesundheit, schont die Wäsche!–

Persil für Vollwaschmaschinen!

Die Drei aus Hollywood

Roman von Paul Rosenhayn

1. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Der Unbekannte verbeugte sich und lachte. „Nun, wie gefällt Ihnen Ihre Prinzessin Petula?"

Herr Ladinser antwortete in geläufigem Englisch, das unverkennbar Wiener Akzent hatte: „Ich bin begeistert."

„Ist sie nicht ein großartiger Typ?"

„Fräulein Lacombe ist der Typ, Direktor. Sie habe ich nie die Rolle erträumt."

„Wirklich?" Fräulein Lacombe richtete ihre strahlenden Augen auf den Begeisterten. „Neulich bin ich eben einer Dame begegnet. Sie suchte Sie, Direktor. Sie möchte Ihnen unbedingt etwas sagen. Ein Fräulein Gottlieb."

„Wie war die Dame?" erkundigte sich der Direktor interessiert.

„Dort drüben, an der Bürotür."

„Das ist ja interessant!" sagte der Direktor. Worauf er zum Erstaunen der beiden nach der entgegengesetzten Seite davonging.

Ladinser stand vor Gutie. Vielleicht mit einer gewissen Verlegenheit kämpfend. Er nahm stumm ihre Hand, um sie zu küssen; aber die Schauspielerin wehrte ab.

„Bei uns in Amerika ist das nicht Sitte, Herr Ladinser."

„Verzeihung. Bei uns in Wien ..."

„Ihr Manuskript hat mich außerordentlich interessiert", sagte Gutie. „Sie sind ein großer Künstler, Herr Ladinser."

Er schüttelte den Kopf. „Wenn ich nicht ein so grundehrlicher Mensch wäre, würde ich jetzt „Schweigen Sie!" sagen und würde versuchen, Vorteile daraus zu ziehen, daß Sie mich für einen großen Künstler halten."

„Was für Vorteile?"

„Nun — die Künstler haben Glück bei Frauen. Oder gibt es auch das in Amerika nicht?"

Sie lachte. „Doch."

„Wie heraus mit dem Geständnis: ich habe es mir mit diesem Film leicht gemacht. Ich habe ihn einfach aus den ungarischen Zeitungen abgeschrieben."

„Nach einem Roman? Einer fremden Novelle?"

„Nein. Für so schlecht dürfen Sie mich nun doch nicht halten. Der Prozeß der Fürstin Mansfeldung beschäftigt augenblicklich ganz Ungarn."

„Es gibt eine Fürstin Hannah Mansfeldung?"

„Und eine Prinzessin Petula. Oder richtiger gesagt: es gab eine. Genau wie in meinem Film."

„Demnach wäre die Fürstin Hannah eine Mörderin?"

„Gewiß. Sie ist in Budapest in Haft. Alle europäischen Zeitungen sind voll von diesem Prozeß."

„Glaubt man an ihre Schuld?"

Ladinser nickte. „Die Mutter hat in ihrer Erregung in jener Nacht auf die Tochter geschossen. Sie versucht es zu bestreiten; aber der Schuß ist von den Dienstboten gehört worden. Ebenso der Streit der Töchter."

„Entsetzlich!"

Die Schauspielerin schüttelte den Kopf.

Ladinser lachte. „Warum sind Sie so betroffen? Sie kennen doch das Manuskript wahrscheinlich längst von Anfang bis zu Ende."

„Ich habe doch bisher geglaubt, den alten seinen Phantasien einen begabten Dichter."

„Sie sehen: ich bringe mich durch meine Wahrheitsliebe wieder einmal um alle Chancen."

Sie schüttelte den Kopf. „Und die Fürstin Hannah sitzt jetzt unter Mordverdacht?"

„Wenn nicht ein Wunder geschieht, ist sie verloren."

Ingendwo knarrte eine Tür. Der Direktor kam mit dem Regisseur quer durch den Raum auf die beiden zu.

„Welches Wunder könnte die Fürstin retten?"

Ladinser wandte sich halb herum, dem Direktor zu. „Nun", sagte er halblaut. „Wenn mitten in die Verhandlung hinein eine gewisse junge Dame in den Gerichtssaal tritt mit den Worten: ‚Ich bin die vermißte Prinzessin von Mansfeldung' ... dann würde die Anklage ..."

„Also dieser Film —", der Direktor blieb mit hochgezogenen Schultern, die Hände in den Hosentaschen, vor Ladinser stehen — „dieser Film ist das Merkwürdigste, was mir jemals passiert ist. Geht dieser Mensch mit der Gottlieb — sie will absolut, Hals über Kopf, einfach nach London zurück — und nun, das Neueste, denken Sie sich: eben bringe ich einem Dieb. Irgend jemand, der sich nicht nennt, bietet mir eine Summe, die ich selbst bestimmen kann — wenn ich den Film ‚Die Nacht von Mansfeldung' nicht drehe."

„Was werden Sie tun, Direktor?" fragte Gutie.

„Natürlich ablehnen."

„Aber wenn kein Absender angegeben ist?"

„Die Anfrage kommt aus London. Ich soll postlagernd an das Postamt Finsbury Pavement telegraphieren. Der Herr kann lange warten."

„Es ist schade", sagte Ladinser mit dumpfer Stimme. „Hätte der Herr aus London sich nicht einfach vorher mit mir in Verbindung setzen können? Dann hätte ich das Manuskript nicht zu schreiben brauchen und hätte obendrein ein



Damenbildnis. Von Artur Erdle
(Im Besitz der Stadt Düsseldorf)

Archiv Atlas Film

	14	6	2	4	28:17	18
Düsseldorf	11	6	3	2	25:17	15
Monath	12	5	3	4	30:25	13
Cö Düsseldorf	12	4	4	4	34:22	12
Barmen	12	4	3	5	31:28	11
Langerfeld	14	2	3	9	19:45	7
Gummborn	11	2	2	7	11:36	6

des Gegners, der in der letzten Minute vor dem Abpfiff durch seinen Mittelstürmer ein viertes Mal erfolgreich wird.

Auch wenn man die Bodenverhältnisse berücksichtigt, muß man doch sagen, daß die Elberfelder Mannschaft nicht das zeigte, was man von ihr gewohnt ist. Große Schwächen offenbarte vor

Schon nach fünf Minuten geht 98 durch eingeschobene Ecke in Führung. Dann aber ist es vorbei mit der Kunst der Gäste, die an der starken Gerresheimer Läuferreihe (neben Noack jetzt auch Kempf) nicht mehr vorbeikommen. Der auf die Seitenvorlagen aus der Mittellinie gut eingehende

Sturmerfolg sprechen kann.

...Verteidigung des Ergebnisses scheitern an der starken Viktoriaabwehr. Dadurch Kampfbild bleibt bis nach der Pause, ohne daß sich das Ergebnis änderte. Viktorias Angriff verdarb manchmal durch Ueberkombination. SC. zeigte sich manchmal zu ebenbürtigen Leistungen auf. Vor dem gegnerischen Tore ist es aber mit der Kunst des Einmal

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Familie

Barmen (Theodors

Man braucht nicht reich zu sein

Gebrauchte Transmissionen

ca. 80 Stck. Wellen, 50 mm Durchm., gedrehtes, blankes Material, à ca. 7 m lang, per Meter **RM. 3.50**

Dan

Für die vielen beim Hinscheiden wir allen Verwan Quartett-Verein anhaft „Gut Ut" Bandonion-Klub Herrn Pastor M Worte am Sarge Dank aus.

Ge

Elberfeld, den 22.

Dan

Für die viele beim Heimgange sprechen wir allen aus. Auch herzlich für die trostreiche

Ge

Barmen, den 23. F

Dan

Für die uns des Hinscheidens sprechen wir al Dank aus.

Elberfeld, den 22.

Dan

Für die mir h unvergeßlichen M cher und herrlic leidsbezeugungen Freunden und Be Dank.

Elberfeld, den 22.

Nach langjährige Universitäts-Klini klinik Prof. Hab Univ.-Hals- und ... ierner Ohren-, N Viktoria-Krankenh Univ.-Ohren-, Nas Leiter Prof. von

Facharzt für Oh

in Barmen

niedergelassen.

Sprechstunden 9-

Dr.

Kopf-,

u.a. Schwächen u. Schä Angstzust., Schl Stottern u. A beh. spez. evtl.

H. Krebs,

an d. Kaiserbrücke A.

Traue

Bekleid

kaufen Sie am b billigsten in Spezial-Damen Geschäft des Be

Modeha

Simon

Elberfeld, W

Auswahlsendung auf Wunsch Verfügu

Elberfeld

Honorar erhalten, wie es keine amerikanische Filmfabrik einem Autor zahlen würde."

„Endlich!" sagte eine weibliche Stimme, bei deren Klang der Direktor zusammenfuhr.

„Jawohl. Ich bin es, Joy Griffith. Da habe ich euch ja alle beisammen: den verehrten Herrn Direktor — den ehrenwerten Herrn Regisseur — und das saubere Fräulein Lacombe! Schämen Sie sich nicht, Herr Direktor, mir solch ein albernes Püppchen vorzuziehen?"

„Nein", sagte der Direktor freundlich.

„Ich werde die Künstler von ganz Hollywood gegen Sie alarmieren!"

„Was wollen Sie, Fräulein Griffith? Haben Sie nicht Ihr Honorar erhalten? Bis auf den letzten Cent?"

Verächtlich antwortete die Gekränkte: „Ich habe Ihren Scheck zerrissen und ihn in den Papierkorb geworfen."

„Merkwürdig", sagte der Direktor.

„Jawohl, das halten Sie für merkwürdig! Für den künstlerischen Schmerz einer Schauspielerin haben Sie kein Verständnis!"

„Ich sagte nicht deshalb: merkwürdig. Ihr Scheck ist nämlich prompt auf der Bank präsentiert und ausgezahlt worden. Es muß ihn wohl irgend jemand wieder aus dem Papierkorb herausgefischt und zusammengeklebt haben."

„Pah!" Fräulein Griffith lächelte überlegen.



Längen, Breiten, Albeiten, Papier-
Akten, allem sammeln wir!
Kamingespräche! Wir gest'n höchste Preise.
Manjeant sang früh schon fast bei unsrer Reise
Denken Sie einen Kaffee gefällig?
Und dann ist englisch Leder jedermann!
Heut kauft der Käufer nur nach Salonpa.
Gott Brennabor, bis wir die Wagen voll!

Längen, Breiten, Albeiten, Papiere -
Die Akten, die Lasten, die Kanzlei sind wir!
Abmarsch - und fällt uns bei wieder Jonnewwel!
Mensch - da liegt'n Zigarettenstummel!
Darf ich Ihnen mal den Hunger bitten?
Heißen da wen schönen Madame Schmitten!"
Wir woll'n wir'n Kühlschrankverkäufer lang gehn.
Gott, wie scheint hier die Sonne schön!

Skizze und Zeichnung von Heinrich Zille

„Glauben Sie, ich wäre so leichtfertig, einen wertvollen Scheck in Papierkorb verkommen zu lassen?"

Der Regisseur lachte.

„Fräulein Lacombe, ich glaube, es wird Zeit, daß Sie sich umziehen. Wir drehen jetzt die Gerichtsszene."

* * *

Der Pförtner kam die Kellertreppe herauf.

„Fräulein Lacombe? Zweite Stock — Zimmer Siebenunddreißig."

Er sah dem Besucher kopfschüttelnd nach; der ging mit schnellen Schritten die schmale Treppe hinauf. Ein paar junge Damen kamen ihm entgegen, blickten ihn forschend an; er nahm schleunigst den Hut ab. Soviel hatte er von Amerika bereits begriffen: daß überall und in jeder Lage die Lebens zuerst die Frau kam.

Er ging an weißen Türen vorüber, mit zierlichen Nummerntäfelchen. Hie und da spähte ein Frauengesicht durch den schmalen Spalt. Der Schritt eines Mannes schien in diesem Hause auffallend. Alle hatten den gleichmäßigen Sweet-Girl-Ausdruck, der den Schönheitsbegriff des Amerikaners entspricht.

Nummer Siebenunddreißig.

Er klopfte. Ein Riegel wurde zurückgedreht; das erstaunte Gesicht Suzie Lacombes blickte ihn an.

„Herr Ladinser . . .?"

„Seien Sie nicht böse, Fräulein Lacombe. Und tun Sie mir den einen Gefallen: machen Sie die Tür etwas weiter auf."



Warum schimpfen Sie auf Messer und Klingen?

Im (Rasier)-Leben manches Herrn treten nach- und nebeneinander die verschiedensten Werkzeuge auf und — werden abgedankt. Keines kann den Ärmsten zufriedenstellen. Jedes zieht seinen Zorn auf sich. Ob Messer oder Klinge — sie "taugen nichts".

Sie schießen fehl, verehrter Herr! Denn nicht das Werkzeug, sondern das Mittel ist die Hauptsache! Ihr Wunsch: sich schnell, gut und auf angenehmste Weise zu rasieren, kann leicht erfüllt werden, wenn Sie **"Peri Raster-Crème"** verwenden, dieses wundervolle Rasiermittel.

Folgen Sie diesem Rat: Kaufen Sie eine Tube **"Peri Raster-Crème"**, suchen Sie das zu tiefst in Ungnade gefallene Rasierwerkzeug wieder hervor und rasieren Sie sich! Sie werden erkennen, daß ein gutes Rasiermittel etwas mehr als Schaum bedeutet.

"Peri Raster-Crème" weicht Ihren Bart und liefert ihn rasiergeschmeidig — fast kann man sagen: halbrasiert — ans Messer.

Wollen Sie Ihrem Ärger über Messer und Klingen ein für allemal ein Ende machen, so werden Sie **"Peritaner"**!

Peri Rasiercreme (Stiftform) Topf M 1.25
Tube M -.90 u. -.60 / Peri Cold-cream (Stiftform) Tube M 1.— und -.60
Peri Talkpuder (Streudose) M 1.50
Creme Peri-Seife M 1.— und -.50

Tube M — .75 u. 1.40

Probetube zu 25 Pfg. überall erhältlich.

Dr. M. Aldersheim, Frankfurt a. M. (18) u. London

Crème Peri-Seife
für empfindliche Haut u. Kinder
50 Pfg.

PERI RASIER-CREME

Wir werben durch Wahrheit

Kaufen Sie vorteilhaft! —

In den hohen Konaks



wurden früher Qualitäten geraucht, die im Abendland unbekannt waren und auch kaum verstanden worden wären.

Eine solche Mischung ist die

REEMTSMA CIGARETTE

BURNU

Smyrna-Mischung

6 Pf.

Haben Sie Verständnis für diese Spezialcigarette?

	14	8	2	4	39:17	18
Düsseldorf	11	6	3	2	25:17	15
Remscheid	12	5	3	4	30:25	13
Alt Düsseldorf	12	4	4	4	34:22	12
Vohwinkel Barmen	12	4	3	5	31:28	11
Langenfeld	14	2	3	9	19:45	7
Gladbeck	11	2	2	7	11:36	6

des Gegners, der in der letzten Minute vor dem Abpfiff durch seinen Mittelstürmer ein viertes Mal erfolgreich wird.

Auch wenn man die Bodenverhältnisse berücksichtigt, muß man doch sagen, daß die Elberfelder Mannschaft nicht das zeigte, was man von ihr gewohnt ist. Große Schwächen offenbarte vor

sonnterschied sprechen kann.

Schon nach fünf Minuten geht B0 durch eingeklopfte Ecke in Führung. Dann aber ist es vorbei mit der Kunst der Gäste, die an der starken Gerresheimer Läuferreihe (neben Noack jetzt auch Krumpf) nicht mehr vorbeikommen. Der auf die Stellverlagen aus der Mittellinie gut eingehende

sierung des Ergebnisses scheitern an der sicheren Viktoriaabwehr. Dadurch Rumpfeld bleibt bis nach der Pause, ohne daß sich das Ergebnis änderte. Viktorias Angriff verband manchmal durch Uebertombination. SC. rafft sich manchmal zu ebenbürtigen Leistungen auf. Vor dem gegnerischen Tore ist es aber mit der Kunst des Schusses

Wir werben durch Wahrheit

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Johann Schoenfinger

Barmen (Theodorst

Dan

Für die vielen
beim Hinscheiden
wir allen Verwan
Quartett-Verein
schaft „Graf U
Bandoneon-Klub
Herrn Pastor
Worte am Sarge
Dank aus.

Ge

Elberfeld, den 22.

Dan

Für die vielen
beim Heimgange
sprechen wir allen
aus. Auch herzlich
für die trostreichen

Ge

Barmen, den 23. Fe

Für die uns e
des Hinscheidens
sprechen wir all
Dank aus.

Elberfeld, den 22.

Dan

Für die mir be
unvergeßlichen M
cher und herzlich
Beileidsbezeugungen
Freunden und Bek
Dank.

Elberfeld, den 22.

Nach langjährige
Universitäts-Klinik
klinik Prof. Hein
Univ.-Hals- und
lerner Ohren-, Na
Viktoria-Krankenh
Univ.-Ohren-, Nas
Leiter Prof. von

Facharzt für Ohr

in Barmen,

niedergelassen.

Sprechstunden 9–

Dr. n

Kopf-, N

u.a. Schwächen n. Schw
Angestellt. Schl
Stellung u. A
bish. spes. seit

H. Krebs, B

an d. Kaiserbrücke 5

Traue
Bekleid

kaufen Sie am b
billigsten im
Spezial-Damen-
Geschäft des bek

Modehau

Simon &

Elberfeld, Wa

Auswahlsendung
auf Wunsch
Verfügun

Gebrauchte Transmissionen

ca. 80 Stck. Wellen, 50 mm Durchm., gedrehtes, blankes Material, à ca. 7 m lang, per Meter . . . . . **RM. 3.50**

„Warum?" fragte sie, ein bißchen schnippisch.

„Damit ich hinein kann."

Sie lachte; aber während er ins Zimmer trat und die Tür hinter sich zudrückte, wurde ihr Gesicht ernst.

„Ich habe Feindinnen, Herr Ladinser", sagte sie. „Meine Kolleginnen sind neidisch; das ist kein Wunder: ich habe plötzlich Karriere gemacht. Das können Sie mir nicht verzeihen. Man wird den Besuch eines Herrn bei mir falsch auslegen."

Ladinser machte ein todernstes Gesicht. „Ich werde also sofort wieder gehen. Aber nicht eher als bis ich Ihnen gesagt habe . . ."

„Um Gottes willen!"

„Fürchten Sie nichts. Sie bekommen keine Liebeserklärung zu hören."

„Wirklich nicht?"

„Kein Gedanke. Ganz ausgeschlossen. Ich habe gar keine Zeit für die Liebe. Und Sie auch nicht."

„Nun, dann bin ich beruhigt."

„Aber etwas anderes möchte ich mit Ihnen besprechen. Darf ich mich einen Augenblick setzen?"

„Bitte."

Er ließ sich behutsam auf einen schmalen Sessel nieder; sie blickte ihn erwartungsvoll an. Vielleicht ein kleines bißchen mißtrauisch.

„Nun?"

Er gab sich einen Ruck. „Wollen Sie ein Menschenleben retten, Fräulein Lacombe?"

„Ein Menschenleben . . . ich verstehe Sie nicht."

„Denken Sie sich —", er faßte in die Tasche — „ich bekomme eben einen Brief nachgesandt, den mir die Fürstin Hannah Mansfenburg geschrieben hat. Einen herzzerreißenden Brief."

„Kennen Sie sie denn?" fragte Susie betroffen. „Gestern haben Sie mir doch erzählt, Sie hätten die Geschichte mit der Fürstin Mansfenburg in den Zeitungen gelesen."

„Es ging so in der Eile gestern: da konnte ich Ihnen nicht alles so recht auseinandersetzen. Ich kenne die Fürstin. Vorigen Frühling machte ich ihre Bekanntschaft: in Cannes. Wir wohnten zufällig im gleichen Hotel: im Regina Palace. Die Fürstin verließ das Hotel selten. Aber es fiel mir auf, daß jedesmal, wenn sie spazieren ging, irgendwo in ihrer Nähe zwei Herren auftauchten. Sobald sie sich umsah, verschwanden sie im Gebüsch; in dem Augenblick, da sie sich dem Strande näherte, waren sie wieder ganz in ihrer Nähe. Das war so seltsam, daß ich die Fürstin eines Tages daraufhin anredete. Eine Dreistigkeit, werden Sie sagen. Aber die Fürstin verstand mich sofort. ‚Ja, mein Herr', sagte sie mit leiser Stimme. ‚Ich werde beobachtet. Ich werde verfolgt. Keinen Schritt kann ich allein gehen; immer sind die Häscher bereit zuzugreifen. Sie fürchten vielleicht, daß ich fliehen will; vielleicht daß sie mit einem Selbstmordversuch rechnen. Und dabei bin ich unschuldig, mein Herr!' Sie werden sich denken können, daß meine Neugierde mit jedem ihrer Worte wuchs. Weshalb verfolgt man Sie? fragte ich.

Da brach die Unglückliche in ein krampfhaftes Schluchzen aus. ‚Man hat mich im Verdacht, meine Tochter ermordet zu haben. Ich schwöre Ihnen, daß ich unschuldig bin. Aber ich kann meine Unschuld nicht beweisen. Die Indizien sprechen gegen mich. Es ist wahr, ich hatte an jenem Abend einen furchtbaren Streit mit der Prinzessin Perula. Mit meiner Tochter . . .

Und nun, während ihre Tränen langsam versiegten, erzählte sie mir die Geschichte von jenem heißen Juliabend. Sie schonte sich nicht, Fräulein Lacombe, sie gestand ein, daß sie bis zum Irrsinn verliebt gewesen sei in den schönen Menschen — mit jener Leidenschaft der alternden Frau, die um ihre letzte Liebe kämpft. Sie verschwieg mir auch nicht, daß sie in jenen Tagen ihre Tochter gehaßt habe. Aber der Rausch war bald verflogen. In dieser Nacht wurde alles anders: aus ihrem Anbeter wurde ihr ärgster Feind. Er erklärte in aller Öffentlichkeit die Fürstin Hannah für die Mörderin ihrer Tochter. Da erkannte sie, daß sie in jener Nacht die beiden einzigen Menschen verloren, die sie geliebt hatte: die Tochter und den Geliebten."

Susie antwortete nicht



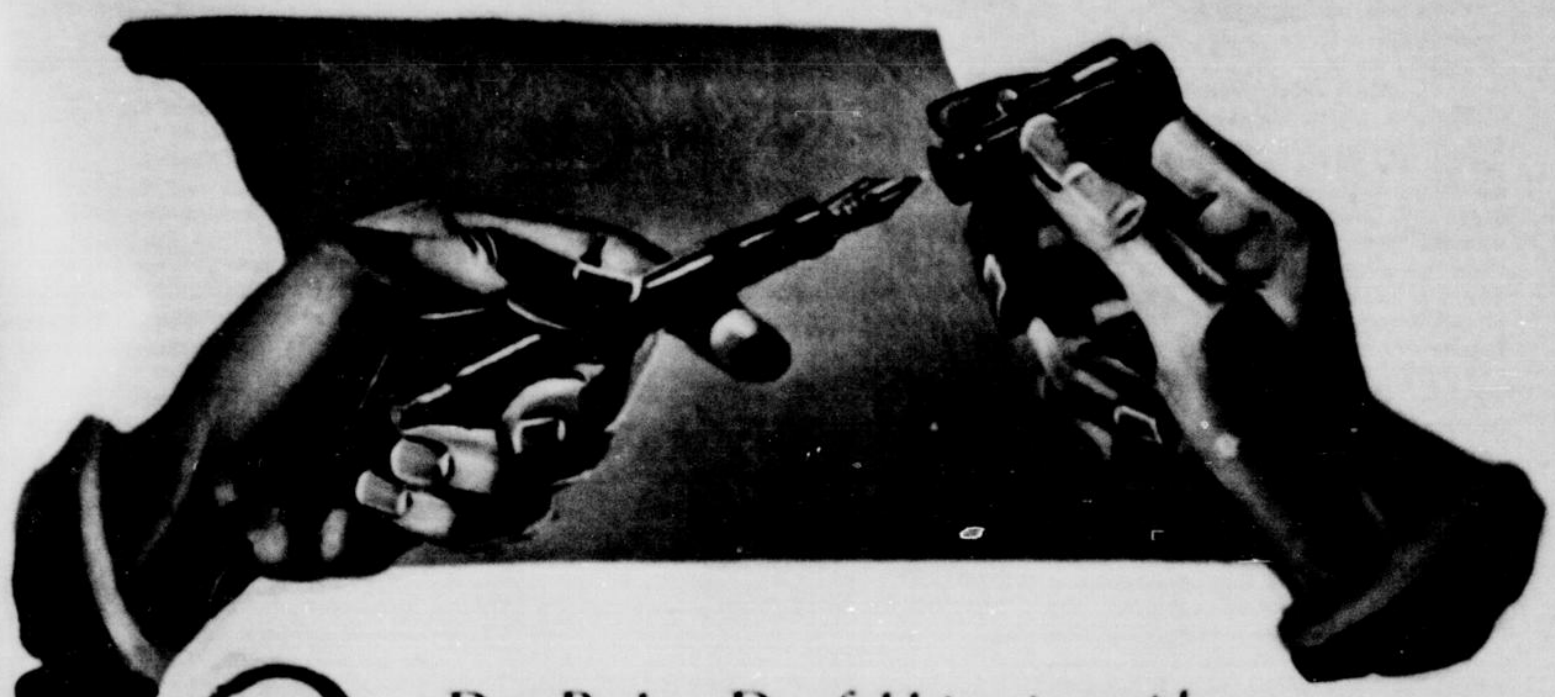
Das Matterhorn vom Theodulpaß gesehen (Walliser Alpen)



Gebirgskette bei Chamonix

Kaufen Sie Ihr Kartoffelfeuer!

Feststehende Feder – sofort schreibbereit



Der Parker Duofold ist tintensicher

Kappe ab, und Sie können sofort schreiben. Es ist überholt, erst durch Herausschrauben der Feder aus der schwarzen Halterriefe den Füllhalter schreibfähig zu machen. Der Parker Duofold ist sofort schreibfertig und dennoch – und dadurch unterscheidet er sich von den übrigen Selbstfüllern – absolut tintensicher.

Der Parker Duofold ist der einzige Selbstfüller, dessen Schaft vollkommen luftdicht abgeschlossen ist, also der einzige Selbstfüller, bei dem auch bei einem unglücklichen Zufall niemals auch nur ein Tröpfchen Tinte ausfliessen kann. Im Gegensatz zu anderen Systemen, die einen seitlichen Füllhebel besitzen (bei denen dieser Füllhebel eine Oeffnung in der Hülse des Halters notwendig macht, durch die Tinte ausfliessen kann) hat der Parker Duofold am Kopfende des Halters einen Füllknopf, der von einer Schutzkappe ebenfalls luftdicht verschlossen wird. Der Parker Duofold ist also der einzige tintensichere Selbstfüller. Diese Sonderstellung ist einer der Vorzüge, die dem Parker Duofold weit über 17 Millionen Anhänger gewonnen haben.

Den Parker Duofold füllen Sie in wenigen Sekunden ohne jeden Hilfsapparat. Die präzis gearbeitete Tintenzuführung sichert Ihrer Hand gleichmässig pausenlose Linienführung. Die Spitze der Feder ist aus Osmiridium gefertigt und zeigt noch nach Jahrzehnten keine merkliche Abnutzung. Die Hülse ist unzerbrechlich.

Die geschmackvolle Ausführung des Parker Duofold wird Ihren Beifall finden. Machen Sie eine unverbindliche Schreibprobe im nächsten einschlägigen Geschäft.

Preise der 4 Grössen:

35 30 25 20

Parker Duofold

PARKER A.-G., HEIDELBERG-DOSSENHEIM

Wenn Sie mit dem Parker zum Schreiben ansetzen, so ist das erste, was die Papierfläche berührt, ein winzig kleiner Tintentropfen.

Füllhalterständer mit einem Einsatzhalter einschließlich Vorlagegravur von RM. 21,– bis RM. 49,–

	14	8	3	4	38:17	19
	14	7	3	4	35:17	17
	13	6	3	2	35:17	15
	12	5	3	4	30:25	13
Tö. Düsseldorf	12	4	4	4	34:22	12
Fortuna-Gleis. Barmen	12	4	3	5	31:28	11
Langerfeld	14	2	3	9	19:45	7
Gennebern	11	2	2	7	11:26	6

das Gegentor, das in der letzten Minute vor dem Abpfiff durch seinen Mittelstürmer ein viertes Mal erfolgreich wird.

Auch wenn man die Bodenverhältnisse berücksichtigt, muß man doch sagen, daß die Elberfelder Mannschaft nicht das zeigte, was man von ihr gewohnt ist. Große Schwächen offenbarte vor

besser überlegen, daß man sie von einer Klassenunterschied sprechen kann.

Schon nach fünf Minuten geht B durch eingeübte Ecke in Führung. Dann aber ist es vorbei mit der Kunst der Gäste, die an der starken Herresheimer Läuferreihe (neben Noack jetzt auch Kempf) nicht mehr vorbeikommen. Der auf die Stellvorlagen aus der Mittellinie gut eingehende

lerung des Ergebnisses scheitern an der sicheren Viktoriaabwehr. Deshalb Rasenspiel bis nach der Pause, ohne daß sich das Ergebnis ändere. Viktoriaß Angriff verbarb manches durch Ueberkombination. SC. setzte sich manchmal zu ebenbürtigen Leistungen auf. Vor dem gegnerischen Tore ist es aber mit der Kunst des Stürmens

	14	8	3	3	38:26	19
	14	8	3	3	31:20	17
	14	7	1	6	29:19	15
	14	7	1	6	29:24	15
	14	6	0	8	23:23	12
	14	3	1	10	20:29	7
	14	2	0	12	27:43	6
	14	2	0	12	19:36	4

SC. Barmen

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Johann Rheinländer

Barmen (Theodorst

Dan

Für die vielen
beim Hinscheiden
wir allen Verwan
Quartett-Verein „
schaft „Graf U
Bandoneon-Klub
Herrn Pastor Mi
Worte am Sarge
Dank aus.

Ge

Elberfeld, den 19.

Dan

Für die vielen
beim Heimgange
sprechen wir allen
aus. Auch herzliche
für die trostreichen

Ge

Barmen, den 19. Fe

Für die uns e
des Hinscheidens
sprechen wir all
Dank aus.

Elberfeld, den 22.

Dan

Für die mir bei
unvergeßlichen M
cher und herzlich
leidsbezeugungen
Freunden und Bek
Dank.

Elberfeld, den 22.

Nach langjährigen
Universitäts-Klinik
klinik Prof. Hein
Univ.-Hals- und
ferner Ohren-, Na
Viktoria-Krankenh
Univ.-Ohren-, Nas
Leiter Prof. von

Facharzt für Ohr

in Barmen,

niedergelassen.

Sprechstunden 9—

Dr. n

Kopf-, I

u.a. Schwächen u. Schm
Angestellt., Schla
Stotteln u. A
heb. spez. seit 1
H. Krebs, B
an d. Kaiserbrücke 3.

Traue
Bekleid

kaufen Sie am bi
billigsten im
Spezial-Damen-
Geschäft des ber

Modehau

Simon &

Elberfeld, Wal

Auswahlsendunge
auf Wunsch
Verfügun

Wenn Kreuzsaft nicht rasch zu sein

Gebrauchte Transmissionen

ca. 80 Stck. Wellen, 50 mm Durchm., gedrehten, blankes Material, à ca. 7 m lang, per Meter RM. 3.50

Irgendwo im Hause knarrten Türen; Ladinser glaubte leise Schritte auf dem Korridor zu hören.

„Hier ist der Brief. Wollen Sie ihn lesen?"

Susie warf einen Blick darauf. „Die Fürstin schreibt in englischer Sprache?"

„Sie ist geborene Engländerin."

„Geben Sie her."

Der Brief lautete:

„Mein lieber Freund!

Man hat mir die Riviera so sehr verleidet, daß ich abgereist bin. In London sprach ich auf der Ungarischen Gesandtschaft vor; aber der Graf Zaludi lehnte ab, mich zu empfangen. Dann reiste ich weiter. Nach Paris. Auch hier, auch im Haag, auf den Schiffen das gleiche Spiel: jeder meiner Schritte wurde bewacht. Das war unerträglich; eines Nachts beschloß ich, ein Ende zu machen. Aber als ich mich der Reeling näherte, ergriffen mich plötzlich zwei Hände. Nicht einmal das darf ich mehr, Ladinser. Mein Leben, mein Körper gehört der ungarischen Justiz.

So habe ich etwas getan, was Sie für unbegreiflich halten werden: ich bin nach Budapest zurückgefahren. Doch: Sie werden mich verstehen, Ladinser: Sie sind ein Seelenkenner. Ich hoffte, man würde meine freiwillige Rückkehr als einen Beweis meiner Unschuld erkennen ...

Ich nein: wieder hatte ich mich geirrt. Die Türen meiner Bekannten in Budapest blieben mir verschlossen. Die Nachbarn, die reichen Schlachtbesitzer im Tal der Cuba betrachteten mich mit haßerfüllten Augen.

Ich werde irrsinnig unter diesem entsetzlichen Druck. Immer wieder kann ich nur sagen: ich bin unschuldig. Aber niemand glaubt es mir.

Es ist wahr, mein lieber Freund: ich habe damals die Erklärung verbreitet, meine Tochter, die Prinzessin Priska, sei nach Budapest gefahren. Zu ihren Verwandten. Man hat heimlich recherchiert; und man hat, Sie sehen, ich verschweige Ihnen nichts, man hat festgestellt, daß meine Tochter in Budapest nicht eingetroffen ist. Man hat mich zur Rede gestellt, halboffiziell immer in dieser entsetzlichen verbindlich-höhnischen Form; ich habe, in die Enge getrieben, zugeben müssen, daß ich gelogen habe.

Warum ich gelogen hätte?

Um eine harmlose Deutung für das Verschwinden meiner Tochter zu geben.

Diese Erklärung sei wenig befriedigend. Ich müsse mich auf schlimmes gefaßt machen.

So stehen die Dinge, mein lieber Freund. Während ich am Schreibtisch meines Hotelzimmers sitze — denn ich bin längst von Schloß Klausenburg nach Budapest geflohen —, glaube ich schon den Schritt meiner Verfolger zu hören. Ich meine den Blick ihrer argwöhnischen und feindseligen Augen zu fühlen; ich weiß, die Stunde kommt immer näher, in der ich verloren sein werde.

Wenn Sie diesen Brief bekommen, bin ich vielleicht schon verhaftet.

Retten Sie mich, Ladinser!

Ihre unglückliche

Hannah von Klausenburg.

Susie faltete den Brief langsam, sichtlich bewegt, zusammen und schob ihn Ladinser zu.

„Sie tut mir leid", sagte sie. „Eine Mutter ..."

„Die Fürstin ist inzwischen verhaftet worden. Ich habe es in der Boulevardzeitung gelesen: auf der ‚Leviathan'!"

Susie erhob sich; auch Ladinser stand auf. Sie trat ans Fenster und blickte hinaus auf die heimatliche Szenerie, hinter der in sanfter Steigung die nächtlichen Berge schimmerten.

„Was wollen Sie tun?" fragte sie.

„Ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen."

Er sprach die Worte mit einer so eigentümlichen Betonung, daß sie sich überrascht umwandte.

„Fahren Sie mit mir nach Budapest. Retten Sie diese unglückliche Frau!"

Sie sah ihn an. „Ist das Ihr Ernst?" sagte sie erstaunt.

„Jeden Tag kann das Verfahren eröffnet werden. Wenn mitten in die Verhandlung hinein die Tür aufgeht — wenn der Gerichtsdiener meldet: ‚Die Prinzessin Priska Klausenburg' — dann ist alles gut."

„Und die Prinzessin Priska ...?"

„... werden Sie sein, Susie Lacroix."

„Ich ...?" Sie ließ die Arme sinken und sah ihn erschrocken ins Gesicht. „Ich soll die Prinzessin Priska ... Aber das ist doch unmöglich!"

Brief an die Geliebte

Heut' spiel' ich dir ein Lied
Auf gedämpfter Saite am Winterabend,
Ein Lied aus der grünen Zeit,
Da in der Sommernacht der Kauz im Walde rief
Und uns die Waldnacht zärtlich
Mit Liebeslaubgeflüster in sich zog.
Leise schleicht in der Dämmerung
Die vergessenen Pfade mein Saitenspiel,
Ach die nie vergessenen,
Wo ich Klingsors heimliche Krone trug
Und im glühenden Julimond
Frommen den Göttern der Wein und der Liebe
geopfert.
Seid Ihr alle denn tot, geliebte
Wunder jener verzauberten Zeit?
Ja, ihr starbt, ihr welktet! Ich aber
Lebe, und wenn mir der nächste Sturm
Eure Asche vom Haupt und den Schleier vom
Herzen reißt,
Funkelt die Krone, glühn alle Sterne neu,
Und die schwellenden Wälder rufen
Meinen Namen und deinen sich zu!

Hermann Hesse



Wie Seide glänzt Ihr Haar

wenn Sie es mit Elida Shampoo pflegen. Gesundes Haar hat eigenen Glanz, wenn es rein ist. Nichts kann das Haar gründlicher reinigen als Elida Shampoo. Es gibt den Glanz echter Seide. Nicht künstlichen Glanz bewundert die Welt, sondern den natürlichen Schimmer. Sodahaltige Shampoos machen das Haar stumpf und fuchsig. Elida Shampoo ist garantiert sodafrei.

Locker wie Seide — weich wie Seide — glänzend wie Seide — ist der Effekt von ELIDA SHAMPOO

Verlangen Sie bei Ihrem Friseur ausdrücklich nur Kopfwäsche mit Elida Shampoo. Es erzeugt einen überaus reichen milden Schaum und besitzt eine ganz vorzügliche Reinigungskraft.

Für Alle: Dunkelblaue Packung, goldene Schrift. Für Blonde: Goldene Packung, dunkelblaue Schrift. Päckchen für 2 mal Waschen ausreichend 30 Pfennig.

Erhältlich in allen Geschäften, die Elida-Artikel im Schaufenster ausstellen

ELIDA

ELIDA SHAMPOO

Kaufen Sie vorteilhaft! —

ELBERFELD

„Nein, Miß Lacombe."

„Das Gericht würde doch zu allererst meine Legitimation fordern."

„Auch das ist nicht richtig. Man hat nämlich die Papiere der Prinzessin Priska unter den Effekten gefunden, die bei der Fürstin beschlagnahmt worden sind."

„Bei der Fürstin . . . spricht das nicht sehr gegen sie?"

„Allerdings . . ."

„So muß doch jemand geben, der die Prinzessin kennt."

„Sie merkwürdig es klingt: es ist niemand da. Ich habe damals in Cannes den ganzen Fall mit der Fürstin durchgesprochen. Als vor sechzehn Jahren der Mord . . . das Attentat wollte ich sagen, geschehen war, hat die Fürstin ihren ganzen Schmuck aufgeteilt und ist auf Reisen gegangen."

„Aber die Mutter selbst muß doch ihre Tochter kennen!"

„Die Fürstin kannte . . ." Ladinier lachte. „Darüber dürfen Sie unbesorgt sein. Die Fürstin würde Sie als ihre Tochter anerkennen, auch wenn Sie einen Buckel hätten."

Suste schüttelte den Kopf. „Was Sie da von mir verlangen, ist ein Betrug!"

„Betrug . . .!" Er preßte die Lippen. „Wenn Ihnen das Wort gefällt . . . nun ja. Es ist ein Betrug. Aber Sie retten ein Menschenleben."

Sie klopfte. Das Zimmermädchen öffnete die Tür einen Spalt breit, mit einer betonten Bewegung, die Suste die Zornesröte ins Gesicht trieb. Sie meldete, daß Herr Mandeigne, der Filmdirektor, soeben eingetroffen sei und daß er Fräulein Lacombe zu einer geschäftlichen Besprechung herunterbäte.

Herr Mandeigne stand am Schlag seines offenen Packard, als die beiden aus dem Hause traten.

Ladinier wollte sich verabschieden.

Aber der Direktor machte eine einladende Verneigung.

„Gut, daß Sie da sind. Haben Sie etwas vor?"

„Nein, Direktor."

„Kommen Sie mit uns. Wir machen eine Rundfahrt. Ich gebe Ihnen Feuerwasser; haben Sie nichts gegen ein paar geschäftliche Dinge besprechen."

Der Neger-Chauffeur wandte sich fragend zur Seite:

„Richtung Los Angeles?"

Der Wagen zog an. Er glitt zwischen den Hügeln und Olivenbäumen, über denen das warme Gold der steigenden Sonne lag. Der Himmel war von jenem unwahrscheinlichen Blau, das der Küste des Stillen Ozeans ihr leuchtendes Gepräge gibt.

„Also," sagte der Direktor, „hören Sie, Fräulein Lacombe, ich habe mich entschlossen, einen neuen Film herauszubringen. Mit Suste Lacombe in der Hauptrolle. Was sagen Sie dazu?"

Ladinier, der auf dem Vordersitz sich, wandte den Gesicht zur Seite; Suste Lacombes Augen waren fragend auf ihn gerichtet.

„Mit Suste Lacombe in der Hauptrolle. David Belasco hat ihn für mich geschrieben. Ich wollte ihn ursprünglich mit Norma Talmadge machen."

„Ich bin sehr glücklich, Direktor, daß Sie mich so finden."

„Finden? Ich mache Sie zum Star von Amerika. Das Geschäftliche besprechen wir morgen vormittag in meinem Büro."

„Wann wollen Sie anfangen?"

„Übermorgen."

Suste ich genicken. Ein Lakaiser verbeugte, der sie unverwandt betrachtete.

„Wie lange Zeit rechnen Sie für den Film?"

„Es ist eine große Sache. Ein Superfilm. Ich rechne dreißig Tage."

Der Wagen hatte die City hinter sich gelassen; hügelige Landschaft lag auf, erfüllt von Duft und Farbe. Der endlose Strom der Autos rollte in zwei ununterbrochenen Reihen hinaus nach der Hauptstadt Hollywood Drive.

„Direktor," begann Suste zaghaft, „könnten Sie die Aufnahmen um zwei Wochen verschieben?"

Erstaunt sah der Gefragte herum. „Verschieben?"

(Fortsetzung folgt.)



Das Quellgebiet des blauen Nils



ist die Urheimat des Kaffeebaumes. Von diesen Hochländern kam vor Jahrhunderten der erste Kaffee auf uralten Karawanenstraßen nach Yemen. Er fand von da aus den Weg nach dem Abendlande, wo er im Laufe der Zeit eines der beliebtesten Getränke wurde.
Die Methoden der Röstung und Behandlung des Kaffees haben sich oft geändert. Heute ist Kaffee Hag das Vollkommenste. / In unserem sonnenarmen Klima ist der Stoffwechsel selten stark genug, um das mit dem edlen Kaffeegetränk von uns aufgenommene Coffein genügend auszuscheiden. Darum wird der Kaffee vom Coffein befreit, wodurch Aroma und Geschmack nicht im geringsten leiden. / Der coffeinfreie Kaffee Hag ist von feinster Qualität und absolut unschädlich.
In einem einzigen Jahre, von Januar bis Dezember 1928, sind allein in Deutschland von 7000 — siebentausend — Ärzten anerkennende Urteile über die Vorzüge des Kaffee Hag schriftlich abgegeben worden.

Wenn Sie Kaffee Hag noch nicht kennen, versuchen Sie ihn und trinken Sie die erste Tasse am Abend. Sie werden von der hervorragenden Qualität überrascht sein und keine Schlafstörungen empfinden. Original-Pakete zu 95 Pfg. u. RM. 1.90 sind bei Ihrem Kaufmann erhältlich.

KAFFEE HAG UNSCHÄDLICH FÜR SIE!



	14	7	4	3	32:20	18
Hastingen	14	8	2	4	28:17	18
Elberfeld	11	6	3	2	25:17	15
Barmen	12	5	3	4	30:25	13
Düsseldorf	12	4	4	4	34:22	12
Weiß Barmen	12	4	3	5	31:28	11
Langerfeld	14	2	3	9	19:45	7
Sonnborn	11	2	2	7	11:36	6

Verteidigung verschuldet einen weiteren Erfolg des Gegners, der in der letzten Minute vor dem Abpfiff durch seinen Mittelstürmer ein viertes Mal erfolgreich wird.

Auch wenn man die Bodenverhältnisse berücksichtigt, muß man doch sagen, daß die Elberfelder Mannschaft nicht das zeigte, was man von ihr gewohnt ist. Große Schwächen offenbarte vor

besser überlegen, daß man sie von einem mittelmäßigen sprechen kann.

Schon nach fünf Minuten geht B durch einen gutgespielten Ecke in Führung. Dann aber ist es vorbei mit der Kunst der Gäste, die an der starken Gerresheimer Läuferreihe (neben Noack jetzt auch Kempf) nicht mehr vorbeikommen. Der auf die Stellvorlagen aus der Mittellinie gut eingespielte

Sturmreihe des Ergebnisses scheitern an der sicheren Viktoriaabwehr. Daß sich Kampfbild bleibt bis nach der Pause, ohne daß sich das Ergebnis änderte. Viktorias Angriff verband manches durch Ueberkombination. SC. rettete sich manchmal in ebenbürtigen Leistungen auf. Vor dem gegnerischen Tore ist es aber mit der Kunst des Sturmes

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:

ai — be — bei — bund — che — chem — de
det — e — ed — el — en — gar — gen — her
i — ish — ker — ki — ll — la — le — lei — or
ra — ril — ring — rich — sment — stem — se
stem — sicht — sung — s — s — ran — ran — ran
ran — she — she — stich — se — te — te — te
ther — u — vil — wai — ward — wie — se

sind 21 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort vom Eigensinn ergeben.

Die Wörter bedeuten:

1. Begrüßung f. vertraulich
2. männlichen Vornamen
3. weiblicher Gast
4. Begrüßung bei Wunsch
5. Hoffnung
6. Segel
7. weiblichen Vornamen
8. Ehe
9. Zeit bei Platzen
10. Gesetz
11. Italien. Städtegründer
12. persönl. Fürwort
13. Wärmer
14. Baubier
15. Glückwunschung
16. Ober
17. Begrüßung für Wunsch
18. männlichen Vornamen
19. Verkehrt bei Uhr
20. ital. Stadt
21. früherer Sängerclub

Mischrätsel

Was du erbst von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen.
Goethe.

Zeit zur Ernte der köstlichen Güter,
Glaubt es von Gott gütevoll gesandt.
F. Stolberg.

Klugheit ist der Tugend größter Hemmschuh.
Goethe.

Glück ist der Tugend, Hilfreich auch gut.
Goethe.

Man kann nicht Gute den Freunde nennen,
Den Guter liegt uns oft zu fern.
Goethe.

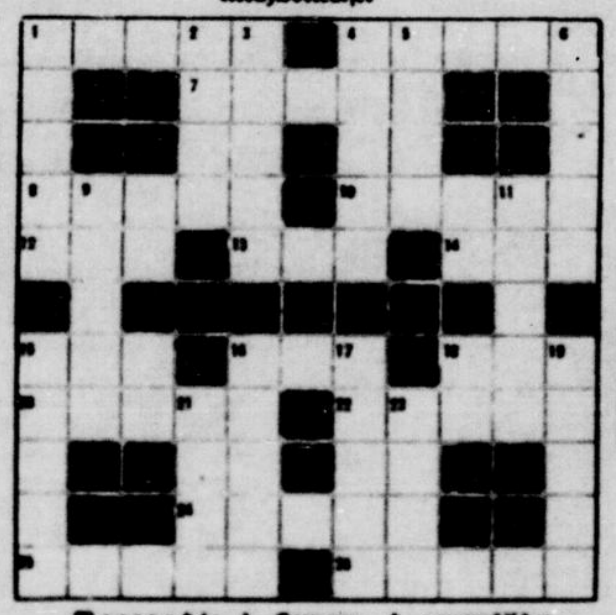
O könnte uns, so lang die noch der
Jugendtage Blumen weilt,
Ehrfurcht.

Nicht jetzt den Glanz, der blend blendet,
Wenn er benutzt wird.
Freidenkerblatt.

Nach Freiheit greift der Mann,
Der Gott nach Glück.
Goethe.

Jedem der nachstehenden Sätze ist ein bestimmtes Wort zu entnehmen. Richtig gelöst, ergeben die hervorgehobenen Silben, aneinandergereiht, ein Zitat von Goethes „Faust".

Kreuzworträtsel



Wagerecht: 1. Germane, 4. gregorianischer Tagteil, 7. weiblicher Vorname, 8. Raumgröße, 10. Gluß in Griechenland, 12. Fürwort, 13. Gluß in Italien, 14. englischer Wert, 15. Militärkommando, 16. Bibl., 18. griechische Göttin, 20. Raumgröße, 22. Nebenfluß der Donau, 24. landwirtschaftliches Gerät, 25. weiblicher Vorname, 26. Fußbekleidung.

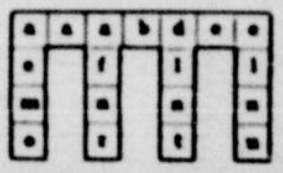
Senkrecht: 1. schmales Gerät, 2. Städtegründer, 3. Germane, 4. niederländisch, 5. Raumgröße, 6. Nebenfluß der Elbe, 9. Opferstätte, 11. Baumart, 15. Gartenpflanzen, 16. geistlicher Grundsatz, 17. Bildhauerwerk, 19. landwirtschaftlicher Begriff, 21. Organ, 23. Gluß in Westfalen.



Im Kongreßsaal

Ich weile auf Befehl im Parlament,
Und dem „Rhein" projiziert die Größe.
Drei Zeichen prägt ich aus diesem Lied,
Da ausmacht der Duft mich vom Kleide.

Kommarätsel

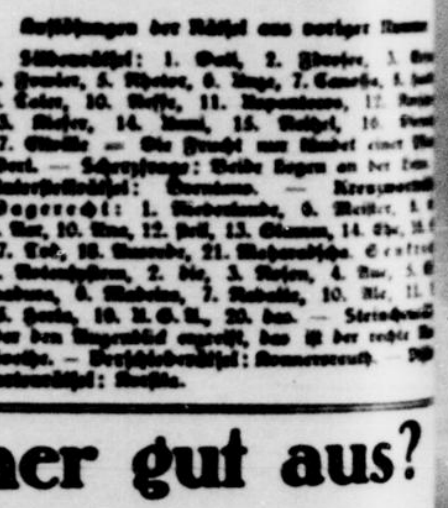


Wenn die Buchstaben richtig eingesetzt worden, so ergibt die erste eingesetzte Reihe eine Gebirgsstadt. Die Bilder bedeuten: 1. männlichen Namen, 2. Vogel, 3. Baum, 4. weiblichen Vornamen.

Rätsel

Des Meeres Begleiter,
Der Ehre Verderber,
Kleidungsbestandteil,
Des Weltalls Anteil,
Des Bodens Erhebung,
Des Turmes Bekrönung,
Der Bringer des Lichts
Und weiter nichts?

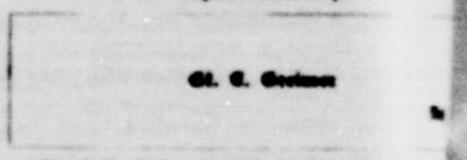
Rätselsprung



Versrätsel

Meinem Zeichen hat mein Leben,
Wer's hat, ist wirklich nicht zu beneiden.
Ich rate, die Zeichen recht zu verteilen,
Die Silben werden sich schon einstellen,
Und die roten Früchte den armen Frauen
Bestimmt bringen auf andere Gedanken.

Diphthongenrätsel



Durch Einsetzen der Buchstaben ist der Name zu ermitteln.

Doppelrätsel

Ein Klempner Gehr ist für sich,
Gebunden schmeckt er auch famos.
Zum Bauer ist für Getreidemaß,
Auch auf dem Wasser schwimmt er gut.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Gold, 2. Elsaß, 3. Ton, 4. Dornier, 5. Pfeifer, 6. Ring, 7. Camelia, 8. Jod, 9. Kaiser, 10. Hafte, 11. Kupferdraht, 12. Rente, 13. Meier, 14. Hemd, 15. Rudel, 16. Pferd, 17. Glocke. — Die Frucht zum Himbeer einer Wort. — Scherzfrage: Beide Segen an der Tür. — Bilderrätsel: Gewissen. — Kreuzworträtsel: Wagerecht: 1. Niederlande, 6. Meister, 8. Ei, 9. Tor, 10. Ton, 12. Bel, 13. Gleimen, 14. Ebe, 16. Ei, 17. Eid, 18. Skanabe, 21. Mahagoniholz. — Senkrecht: 1. Nebenflüsse, 2. Die, 3. Reisen, 4. Rat, 5. Germanen, 6. Mahdeim, 7. Nebelin, 10. Mir, 11. Bi, 15. Genie, 16. R. G. B., 20. Ion. — Silbenrätsel: Der den Wagenbild ergreift, hat ihr der rechte Bo. Goethe. — Buchstabenrätsel: Stammvetter. — Lautenrätsel: Klopfen.



Sehen Sie immer gut aus?

Sind Sie gesund und fühlen Sie sich gesund, dann sehen Sie auch gut aus. Müdigkeit und unfrohe Stimmung lassen ein noch so ansprechendes Gesicht unschön erscheinen.

Sorgen Sie für die Gesundheit Ihres Körpers, indem Sie Ihr inneres System in guter normaler Verfassung erhalten. Dazu verhilft NEO KRUSCHEN SALZ.

Schlank und gesund.

Schlankheit, das begehrte Ideal, darf nie auf Kosten der Gesundheit erreicht werden. Auf die Dauer gesund und schlank sein, ist Ihnen nur möglich, wenn Sie den Stoffwechsel in guter Ordnung halten. Deshalb nehmen Sie NEO KRUSCHEN SALZ.

Täglich morgens nüchtern in einem Glase warmen Wassers oder im Frühstücksgetränk genommen, wirkt NEO KRUSCHEN SALZ fördernd auf die Verdauung und verhilft dadurch Gesundheit und Frische.

NEO KRUSCHEN SALZ, den natürlichen Brunnensalzen der Mineralquelle Vang nachgebildet, enthält wichtige Mineralsalze, die für die Gesundheitspflege von großer Bedeutung sind.

In Apotheken und Drogerien RM ... pro Glas, für 100 Tage ausreichend.

Neo Kruschen Salz

KRUSCHEN-SALZ G. M. B. H., BERLIN N65, GERICHTSTRASSE 12-13

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Familie J...

Barmen (Theodorstr...

Dan...

Für die vielen ... beim Hinscheiden ... wir allen Verwand... Quartett-Verein „G... schaft „Grat Ut"... Bandoneon-Klub ... Herrn Pastor Hie... Worte am Sarge u... Dank aus.

Ge...

Elberfeld, den 22. ...

Dan...

Für die vielen ... beim Heimgange ... sprechen wir allen ... ers. Auch herzliche ... für die trostreichen ...

Ge...

Barmen, den 22. Fe...

Für die uns e... des Hinscheidens ... sprechen wir all... Dank aus.

Elberfeld, den 22. ...

Dan...

Für die mir bei ... unvergeßlichen M... cher und herzlich ... leidsbezeugungen ... Freunden und Bek... Dank.

Elberfeld, den 22. ...

Nach langjähriger ... Universitäts-Klinik ... klinik Prof. Hein... Univ.-Hals- und ... ierner Ohren-, Na... Viktoria-Krankenh... Univ.-Ohren-, Nas... Leiter Prof. von ...

Facharzt für Ohr...

in Barmen,

niedergelassen.

Sprechstunden 9-...

Dr. ...

Kopf-, ...

a.a. Schwätzchen u. Schu... Angestellt, Schü... Stellen u. A... bek. spez. seit ...

H. Krebs, ...

an d. Kaiserbrücke 3.

Traue... Bekleid...

kaufen Sie am b... billigsten im ... Spezial-Damen-... Geschäft des bet...

Modeha...

Simon ...

Elberfeld, Wa...

Auswahlsendung... auf Wunsch ... Verfügun...

Mor... ELBERFELD

Wenn Wünsch nicht weiß zu sein

Gebrauchte Transmissionen

ca. 80 Stck. Wellen, 50 mm Durchm...

Kaufen Sie immer nur bei unseren Inserenten!



Freudiger Empfang gefunden

Deutscher Empfang, der schwedische olympische Schützen, der lange Jahre in Deutschland lebte und gesiegt hat, ist im Alter von 64 Jahren gestorben (Presse-Photo, M. d. L.)



Auch im Beruf ist schönes Haar von Vorteil!

Ihre Kolleginnen wissen es längst, daß man gutes Aussehen überall zu schätzen weiß – sie benützen daher stets „Schwarzkopf Haarglanz-Pulver", das dem Haar so schimmernden Glanz verleiht.

Versuchen Sie es einmal, es ist ja so leicht: Sie verwenden einfach das aufgelöste „Schwarzkopf Haarglanz-Pulver" bei der Kopfwäsche zum letzten Nachspülen. Der Karton mit 4 Beuteln kostet 50 Pfg.

Schwarzkopf-Schampon „Extra" enthält Haarglanz-Pulver gratis! Der Originalbeutel kostet 30 Pfg.

Schwarzkopf-Haarglanz-Pulver

Glänzende Wirkung: glänzendes Haar!

Transmissionen

... Die Woche ...

Rätsel

Des Waffers Begleiter,
Der Jäger Verderber,
Maschinenbestandteil,
Des Weißbiers Anteil,
Des Bodens Erhebung,
Des Turmes Bedeutung,
Der Bringer des Lichts
Und weiter nichts?

Rätselsprung

Verwandtschaft

Gleichen sich meine Leiden,
... bringen auf andrer Gebreiten.

Silbenrätsel

Gl. G. Gretzmer

Doppelsinn

... gut aus?

... auf die Verdauung und ... Gesundheit und Frische.

RUSCHEN SALZ, den natürlichen ... der Mineralquelle Vang ... enthält wichtige Mineralsalze ... Gesundheitspflege von großer ... sind.

... und Drogerien RM ... pro 100 Tage ausreichend.

... Ruschen Salz

RICHTSTRASSE 12

	14	7	4	3	32:20	18
...lingen	14	8	2	4	28:17	18
...feldorf	11	6	3	2	25:17	15
...ath	12	5	3	4	30:25	13
Düsseldorf	12	4	4	4	34:22	12
...bleib Barmen	12	4	3	5	31:28	11
...ngerfeld	14	2	3	9	19:45	7
...born	11	2	2	7	11:36	6

Verteidigung verschuldet einen weiteren Erfolg des Gegners, der in der letzten Minute vor dem Abpfiff durch seinen Mittelstürmer ein viertes Mal erfolgreich wird.

Auch wenn man die Bodenverhältnisse berücksichtigt, muß man doch sagen, daß die Elberfelder Mannschaft nicht das zeigte, was man von ihr gewohnt ist. Große Schwächen offenbarte vor ... derart überlegen, daß man fast von einem ... sprechen kann.

Schon nach fünf Minuten geht B0 durch eingewechselte Ecke in Führung. Dann aber ist es vorbei mit der Kunst der Gäste, die an der starken Gerresheimer Läuferreihe (neben Noack jetzt auch Kempf) nicht mehr vorbeikommen. Der auf die Stellvorlagen aus der Mittellinie gut eingehende ... Ueberkombination. BC. rettet sich manchmal zu ... Leistungen auf. Vor dem gegnerischen Tore ist es aber mit der Kunst des Einsatz ...

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.
Familie [illegible]
Barmen (Theodorst[illegible]

Man braucht nicht reich zu sein

Gebrauchte Transmissionen
ca. 80 Stck. Wellen, 50 mm Durchm.

Ein Mann wartet auf seinen Tod

Eine seltsame Geschichte von Willi Schäferdiek

[illegible]

Fahren Sie jetzt 2. Klasse!
[illegible]
Alkoholfreie Traubenkelterei [illegible]

Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel!
Togal
Tabletten
bewähren sich hervorragend
Bei Gicht, Rheuma, Ischias, Grippe, Nerven- u. Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten
Unschädlich für Magen u. Herz
Togal löst die Harnsäure
Fragen Sie Ihren Arzt.
Ein Versuch überzeugt! Preis M. 1.40.
In allen Apotheken.
Lt. notarieller Bestätigung anerkennen über 5000 Ärzte darunter viele bedeutende Professoren die gute Wirkung des Togal.

O- u. X-Beine
Ohne Berufsstörung heilt auch bei älteren Personen der seit Jahrzehnten bewährte Beinkorrektionsapp. D.R.P. 335 318. Verlangen Sie kostenlos Broschüre und Beratung wissenschaftlicher orthopädischer Werkstätten
Arno Hildner
Chemnitz [illegible]



Schick — schön —
Elfenhaut
Güna
Die beliebten führenden Marken!
[illegible]

Mingol
Tabletten
Husten, Heiserkeit [illegible]

Bei Anfragen und Bestellungen beziehe man sich auf diese Zeitschrift

KYX

kaufen Sie vorteilhafter! —

Transmissionen

Die Wochenschau

en Tod

2. Klasse!

Schick und schön

Elfenhaut

Güna

Die beliebten führenden Marken!

KYX

Sport-Sonderausgabe



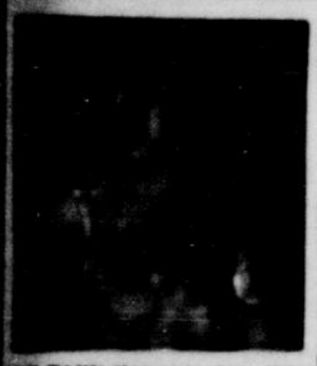
Seine Durchlaucht Fürst Johann II. von und zu Liechtenstein



Der jugendliche Thronfolger 1888

Hier waren viele heutige Fürsten versammelt, und zwar Kronprinzen, in der Mitte der alte Großherzog Ernst Ludwig von Hessen, neben ihm Großherzog Friedrich II. von Baden, ganz links Kronprinz Rupprecht von Bayern, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, Prinz Heinrich XXIV. von Reuß, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Prinz Philipp von Hessen, Prinz Max von Baden, Prinz Ludwig III. von Bayern, Prinz Friedrich der Niederlande, Prinz Philipp von Coburg, Prinz Wilhelm von Baden, Prinz Leopold von Bayern, Prinz Friedrich der Niederlande, Prinz Philipp von Coburg, Prinz Wilhelm von Württemberg

Zum Tode des Fürsten Johann II. von Liechtenstein



„TAKY ist eine Freude für jede Frau und gehört unbedingt zur Körperpflege"

sagt die berühmte Filmschauspielerin Dina Gralla

Die Frage der Entfernung von Härchen und Haarflaum von Armen, Beinen und Nacken beschäftigt jede Frau, die auf elegantes Aussehen hält. Die Anwendung des Rasiermessers verbietet sich, da es kratzt und Pickel hinterläßt, auch die Haare nur vorübergehend nachwachsen läßt. TAKY ist das ideale Mittel. — TAKY benennt die gewisse Creme gebrauchsfertig aus der Tube und entfernt in 5 Minuten Härchen und Haarflaum. TAKY ist eine Enthaarungs-Schönheitspflege ist frei von jedem unangenehmen Geruch und trocknet nicht ein. Es ist daher bis zum letzten Tubenrest verwendbar. Ein Versuch wird Sie überzeugen! Keine Dame, die einmal TAKY gebraucht hat, wird etwas anderes nehmen. Machen Sie noch heute einen Versuch damit. TAKY ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. 1 Probe v. Mk. 2.50 pro Tube. Jed. Tube ist ein Garantieschein beigefügt. Generalvertretung für Deutschland: A. Bernstein & Co., Berlin W 62

Vorteile des Taky 1929: Vorzügliche Parfümierung — prompte Wirkung — Verwendbar bis zum letzten Rest

„TAKY 1929" greift unter Garantie die Haut nicht an!



Sprechapparate, Musikinstrumente

Ernst Hess Nachf.

Klingenthal i. Sa. 207 / Gegr. 1871



Die gute Einzugsgesellschaft!

Für den jungen Mann:

Nr. 1 Automatik, gross, Edelstahl, Silberzifferblatt ... 6.– Mk.

Nr. 83 St. dopp. Form m. Goldrand ... 7,50 Mk.

Nr. 12 Edelmetall, hohe Form, Anker, 15 Steine, sehr gediegen ... 14.– Mk.

Nr. 150 m. St. hohe Form, Edelmetall, einwandfrei, Goldrand, Anker, 17 Steine, mod. d.-d., sehr hübsch ... 16.50 Mk.

Elegante Uhr, Zyl., gutes Werk ... 12.50 Mk.

Nr. 37/5 Nickel-Ankeruhr, gutes Ankerwerk, viereckig ... 9,50 Mk.

Nr. 37/5 Silber-Ankeruhr, sehr gut, moderne Form ... 12.50 Mk.

Für den jungen Mädchen:

Nr. 89/0 Ankeruhr, Tulpenform, gr. Silberner Werk ... 12,50 Mk.

Goldene Ankeruhr m. Form ... 24.– Mk.

Elegante, 15 St. Anker, mod. Form ... 24,– Mk.

Jede Uhr mit Garantieschein. Auf Wunsch Katalog.

Uhrenhaus Hans Hamburger Leipzig C 29, Dresdnerstr. 4, Abt. Uh.

„Welt-Detektiv"

Detektiv Auskunftei Preiss, Berlin W 161

Kleiststraße 34, Nähe Nollendorfplatz, Kurfürst 4643 u. 4644 beeidigter als Vereidigungsattest f. Behörden, Rechtsanw., Industrielle, Kaufleute usw. mit 1905 tausende Fälle erledigt in diskret., reelle Ehrensache. Ermittelungen, Beobachtungen, überall in jedem Angelegenh. (Prozeßmaterial.) Auskünfte über Charakter, Vorleben, Lebensführung, Gewohnheit usw. Unauffällige, tadellose Erledigung.

Anzeigenschluß 13 Tage vor Erscheinen



Die Geliebte und Bewährteste

Alleinige Fabrikanten

WILHELM BENGER SÖHNE STUTTGART E 24

Bezugsquellen werden auf Wunsch nachgewiesen.

	14	7	4	3	32:20	18
Ratingen	14	8	2	4	26:17	18
Elberfeld	11	6	3	2	25:17	15
Barmen	12	5	3	4	30:25	13
Düsseldorf	12	4	4	4	34:22	12
Vfl. Bochum Barmen	12	4	3	5	31:28	11
Langenfeld	14	2	3	9	19:45	7
Benrath	11	2	2	7	11:26	6

Verteidigung verschuldet einen weiteren Erfolg des Gegners, der in der letzten Minute vor dem Abpfiff durch seinen Mittelstürmer ein viertes Mal erfolgreich wird.

Auch wenn man die Bodenverhältnisse berücksichtigt, muß man doch sagen, daß die Elberfelder Mannschaft nicht das zeigte, was man von ihr gewohnt ist. Große Schwächen offenbarte vor

benutzt überlegen, daß man fast von einem Klassenunterschied sprechen kann.

Schon nach fünf Minuten geht B 93 durch einen gutplazierten Schuß in Führung. Dann aber ist es vorbei mit der Kunst der Gäste, die an der starken Herrensheimer Läuferreihe (neben Noack jetzt auch Krumpf) nicht mehr vorbeikommen. Der auf die Stellvorlagen aus der Mittellinie gut eingestellte

schlagen bekennen. Alle Verwirrungen um Verzögerung des Ergebnisses scheitern an der sicheren Viktoriaabwehr. Dellwig-Kampfbild bleibt bis nach der Pause, ohne daß sich das Ergebnis änderte. Viktorias Angriff verband manchmal durch Kombination. GC. taste sich manchmal zu ebenbürtigen Leistungen auf. Vor dem gegnerischen Tore ist es aber mit der Kunst des Stürmens

GC. Barmen

übrigbleibe, um den Sarg und das Begräbnis zu bestreiten. Wäsche für die Zeit habe er in seinem Rucksack mitgebracht, ebenfalls ein Totenhemd. Also auch in dieser Beziehung sei schon alles bedacht.

Als alle vernünftigen Einwände an der unbeirrbaren Gewißheit des Besuchers zerfielen, schüttelte der Arzt den Kopf. Temporäres Irresein, dachte er. Er würde den Mann behalten und seinen Geisteszustand beobachten. „Na — wie Sie wollen", sagte er laut. „Da Sie zahlen und auf Ihrer Forderung beharren, bleibt mir nichts anderes, als Sie zu behalten." — Der Mann dankte und erhob sich. — „Länger als bis zum sechsundzwanzigsten September werde ich Sie aber nicht hier behalten", lachte der Arzt dem Weggehenden nach. Der wandte sich daraufhin um. „Es leid es mir tut", entgegnete er, „drei Tage länger werden Sie mich doch noch dulden müssen!" — Dann ging er hinaus.

Auf diese Art kam das Krankenhaus zu K. zu dem seltsamsten Patienten, den es je in seinen Mauern gehabt hatte. Natürlich wußten alle Schwestern und nach wenig Tagen auch viele Insassen des Hauses, welche Bewandtnis es mit dem neuen Bewohner hatte, der sich der Oberin mit unaufdringlicher Bereitwilligkeit für mancherlei Hausarbeit zur Verfügung stellte. Anfänglich hänselte man ihn. Er ging nicht darauf ein. Da ließ man ihn gewähren und lächelte nur noch insgeheim über ihn. Aber auch das unterblieb mehr und mehr, je näher man dem sechsundzwanzigsten September kam. Schließlich, am Morgen des erwarteten Todestages, war alles in fieberhafter Spannung. Die Schwestern schlichen fast auf Zehenspitzen über die Gänge, und wo man sich unterhielt, bei den Schwestern und bei den Kranken, geschah es wie flüsternd. Der „Todeskandidat", wie man ihn allgemein im Hause nannte, blieb ruhig und gelassen und verrichtete wie die Tage vorher die übernommenen Arbeiten. Nachdem Mittagessen ging er dann durch alle Räume, verabschiedete sich von jedem einzelnen mit einer solchen Gradlinigkeit und Gelassenheit, daß nicht nur keiner wagen mochte, ihm ein Scherzwort zu sagen, sondern daß etliche sogar von einem leisen Schauer befallen wurden.

Selbst der Arzt brachte es nicht fertig, sich der allgemeinen Unruhe und Spannung zu entziehen. Obgleich er einen Tag vorher noch der Oberin fest versichert hatte, den Verrückten seinem Schicksal allein zu überlassen, war er seit ein Uhr im Hause.

Gegen zwei Uhr hatte der Todeskandidat seinen Rundgang beendet und ging in sein Zimmer. Um halb drei läutete er nach der Stationsschwester. Als sie eintrat, lag er bereits zu Bett, das Totenhemd sorgsam über die Bettdecke ausgebreitet. Auf dem herangezogenen Tischchen, ihm zugewandt, stand die tickende Uhr. Einen letzten Wunsch habe er noch, richtete er sich der Eintretenden entgegen. Sie möge ihm aus der unteren Kleiderschrankschublade Feuer für seine Zigarre geben. „Ich habe immer so gern geraucht", sagte er wie entschuldigend. Die Schwester sah ihn einen Augenblick starr an. Sie wußte nicht, was sie ihm sagen sollte. Wortlos zog sie die Schiebelade auf, nahm eine Streichholzschachtel heraus und gab dem Liegenden Feuer. Ob sie bis drei Uhr bei ihm bleiben könne, fragte er dann. Als die Schwester nickte, bat er sie, Platz zu nehmen. Dann schwieg er.

Kurz vor drei Uhr legte der Rauchende, der versunken dem Rauch nachgesehen hatte, den Rest der Zigarre beiseite und blickte zur Uhr. „In zwei Minuten bin ich glücklich gestorben, Schwester", sagte er dann und legte sich tiefatmend zurück. Die Schwester erwiderte nichts. Die Kehle war ihr wie zugeschnürt und ein [illegible] Gefühl kroch ihr über den Rücken. Sie hatte manchen Sterben im Erscheinen gesehen, aber hier rollte sich etwas so Unheimliches ab, daß es ihr den Atem benahm. Ängstlich sah sie auf die auf- und niedergehende Brust des Liegenden, der die Augen geschlossen hielt. Nun — sie glaubte, ihr Herzschlag setze einen Moment aus — nun senkte sich die Brust nicht mehr. Sie lag endlich im Körper aus. Wirklich — die Brust war flach und still geworden. Mit einem letzten Schrei sah sie auf die Uhr — der Zeiger rückte soeben über drei. Da hielt es sie nicht mehr. Dieses Sterben war ihr zu ungeheuerlich. Sie sprang auf und lief auf den Flur. Da kam ihr auch schon der Arzt entgegen. Lächelnd hob er die Uhr und öffnete den Mund, etwas zu sagen. Sie kam ihm zuvor. „Er — ist —", stammelte sie erschüttert und verwirrt. Das Lächeln im Gesicht des Arztes wurde starr und verbissen. „Tot?", flüsterte er. — „Ja", nickte ihm die Schwester zu.



Deutscher Sportsieg in Davos.

Eine deutsche Mannschaft wurde Sieger im Viererbobrennen um den Goldpokal von Davos (am Steuer Herr Deth)

Aufn. [illegible]



Skiläufer auf dem Achensee (Tirol)

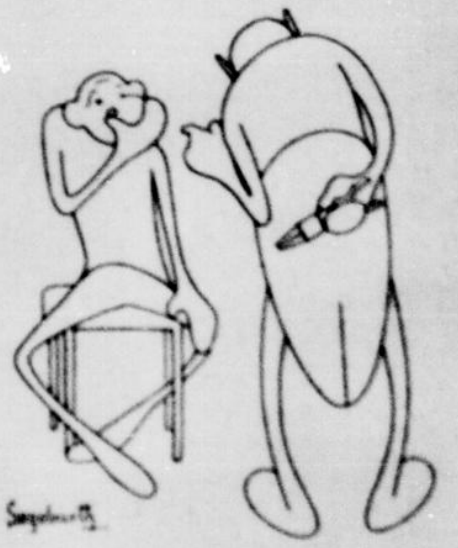
Aufn. [illegible]

Der Arzt sagte kein Wort. Schweigend stellte er die Uhr ein und ging in das Sterbezimmer. Den sich um sie sammelnden Schwestern und Kranken konnte die Zurückgebliebene nur abgebrochen und tief erschüttert den Vorgang erzählen. —

Der Arzt blieb nicht lange. Als er zurückkam, hatte er ein ganz bleiches Gesicht. „Seltsam", sagte er und fuhr sich verwirrt über das Haar. „Der Mann ist an einem Herzschlag gestorben." Dann, nachdem er eine Weile sinnend stehengeblieben war: „Wir werden dieses Sterben nicht enträtseln", nickte er und ging.

Zahncreme Mouson ist besser u. billiger 40 Pfg. 70 Pfg. 1,- MK

LUSTIGE ECKE



Der Jahrgang ergänzt die Offensive
Zeichnung von E. Engelhardt

Kurt sitzt beim Schneider zu, wie ein Pferd beschlagen wird. Als die Arbeit zu Ende ist, stürzt der Meister geschwind nach Hause und verkündet: „Mutti, denk dir bloß, ich habe eben gesehen, wie ein Pferd gemacht wird!"

„Aber, Hutzelchen, das ist doch Unsinn!"

„Nein, gar nicht. Das ganze Tier war schon fertig, der Mann hatte nur noch an den Füßen etwas zu machen."

•

Mitten in der Nacht weckte Herr Klapp aus dem Bett liegen und Herrn Nachbarn Hein reparieren.

„Ich bin Ihnen zu größtem Dank verpflichtet", sagte Nachbarn. „Daß Sie den für mich getan haben, rechne ich Ihnen hoch an."

„Ich Ihnen auch", erwiderte Herr Klapp.

•

„Ich liebe dich! Für dich würde ich sterben!"
„Dann schenk mir ein Kleid."
„Komplizierter — dann würde ich zu gleich."

•

„Aber man sieht Sie ja gar nicht mehr, Herr Professor!"
„Ja, bei den Preisen ich auch gar nicht kommen!"

•

Verteidiger (bei der Verhandlung): „Da wäre also zuerst, wenn die ein Mord ausgeführt haben! Hat nicht irgend jemand die vor Zeit der Tat gesehen?"
Zeuge: „Nein, glücklicherweise nicht!"

•

Vorsitzender: „Hatten Sie Streit mit dem Angeklagten?"
Zeuge: „Nein, Herr Vorsitzender, wir haben uns nur unterhalten."

•

Lehrer: „Hutzelchen, warum ist der Matthias eingesperrt?"
Hutzelchen: „Weil er alle zu Tod ausgemacht hatten."

•

Lehrling: „Mensch, hab ich heute Kummer, ich brauch' 'nen Anzug."
Freund: „Kleider macht Leute!"
Lehrling: „Ich brauch' auch 'nen Hut."



Wo ist denn da ein Fenster offen?

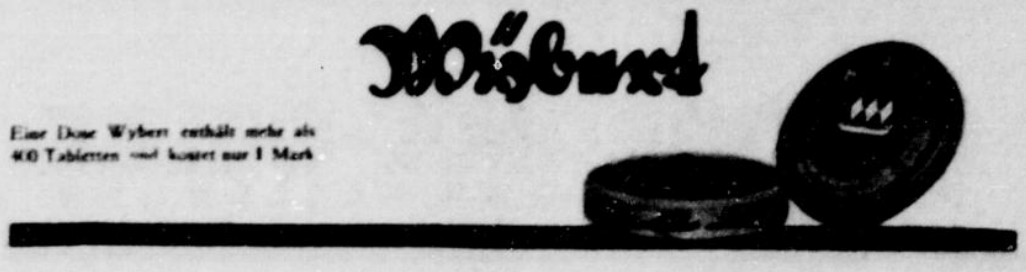
Merkt Ihr nichts? Ich fühle so etwas im Rücken. Sicher werde ich einen Katarrh erwischen . . .

Was für eine Angst wir doch vor Zugluft und Erkältungen haben! Wissen Sie, daß ein nicht geringer Teil der Erkältungen nur auf diese Angst zurückzuführen ist? Sie machen uns widerstandslos. Noch mehr ist die Empfindlichkeit der Schleimhäute daran schuld, daß die meisten Menschen so gern zu Katarrh, Heiserkeit und Husten neigen.

Darin liegt eben der große Wert der Wybert, daß sie die Rachenschleimhäute kräftigen und gegen Temperatureinflüsse widerstandsfähiger machen. Sie beheben die unangenehme Trockenheit im Halse. Das erfrischende Gefühl, das sich nach dem Genuß einiger Wybert-Tabletten im Munde einstellt, ist das beste Zeichen ihrer günstigen Wirkung.

Nehmen Sie ein paar Wybert und haben Sie keine Angst! Das ist das beste Mittel, sich nicht zu erkälten.

Wybert



Eine Dose Wybert enthält mehr als 40 Tabletten und kostet nur 1 Mark

Machen Sie heute photographieren
sind Ihnen ein Blick in unseren neuen Katalog zeigen! Vom Gigantenaschen-Apparat bis zur vollendeten Zeitverschluß-Kamera finden Sie darin alle Konstruktionstypen vertreten
Für Ihnen gegen Einsendung Gratis in 12 und mehr Monatsraten!
Photohaus Carsten-Berlin
Unseren Katalog erhalten Sie auf Anfrage völlig kostenlos!
Boston
Rolo und Wolf
Schwerhörige
Ihre Rettung!
„Ich höre alles" mit Original-Akustik
hören sofort wieder
mit dem ärztlich empfohlenen
- Akustik - Apparat
neuesten Modell!
„Es gibt nichts Besseres!"
Deutsche Akustik Gesellschaft m.b.H.
Älteste u. führende Spezialfabrik
Fabrik- u. Korrespond.-Büro, Berlin-Reinickendorf-Ost, Brunner Str. 4
Stadt-Verkauf Berlin-Wilmersdorf, Motzstr. 43
Verlangen Sie Haupthatalog G kostenlos und überzeugen Sie sich selbst!

	14	7	4	3	32:20	18
Ratingen	14	8	2	4	26:17	18
Düsseldorf	11	6	3	2	25:17	15
	12	5	3	4	30:25	13
Düsseldorf	12	4	4	4	34:22	12
Eintracht Barmen	12	4	3	5	31:28	11
Langerfeld	14	2	3	9	19:45	7
	11	2	2	7	11:26	6

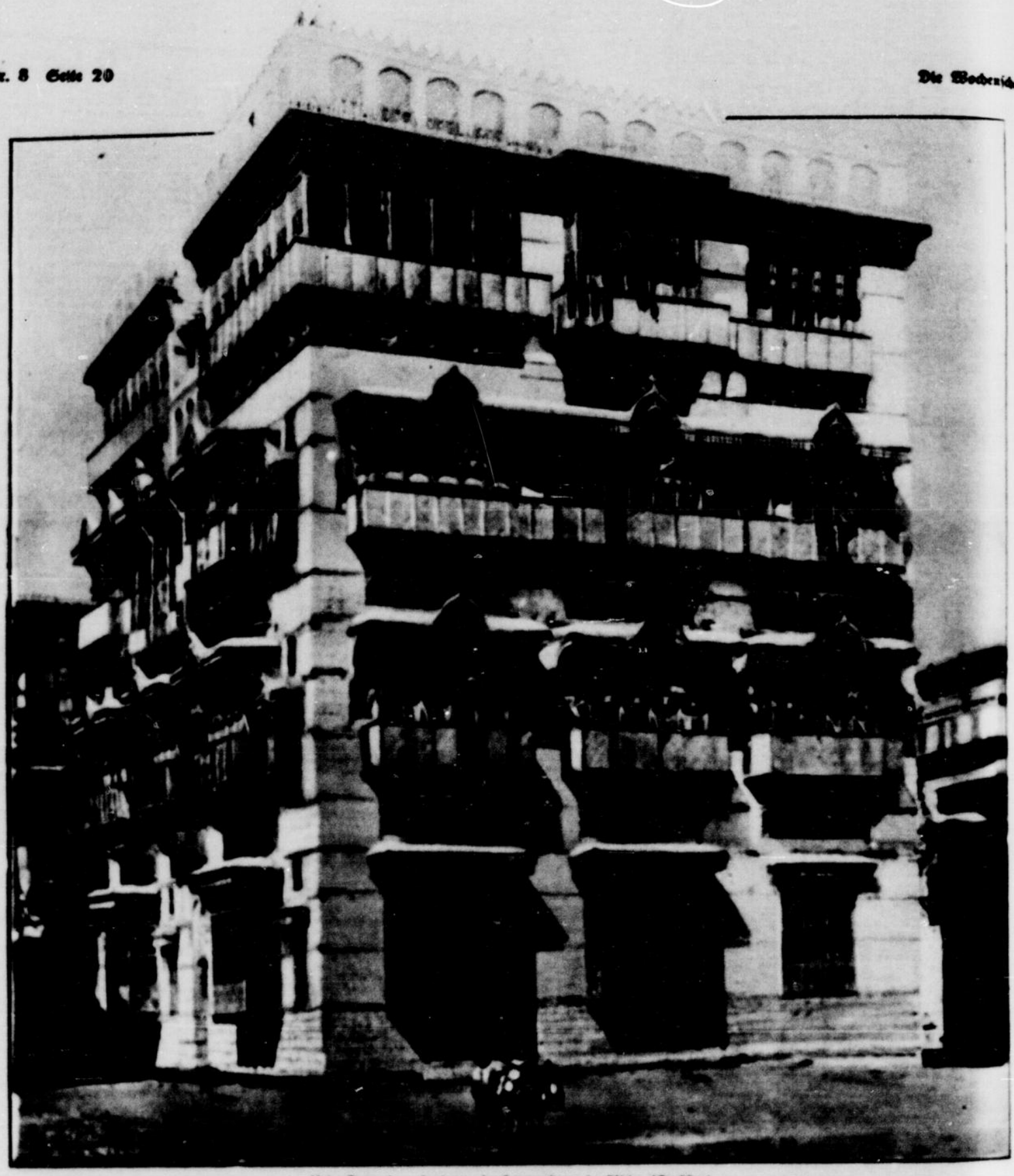
Verteidigung verschuldet einen weiteren Erfolg des Gegners, der in der letzten Minute vor dem Abpfiff durch seinen Mittelstürmer ein viertes Mal erfolgreich wird.

Auch wenn man die Bodenverhältnisse berücksichtigt, muß man doch sagen, daß die Elberfelder Mannschaft nicht das zeigte, was man von ihr gewohnt ist. Große Schwächen offenbarte vor

besorgt überlegen, daß man saß von einem Klassenunterschied sprechen kann.

Schon nach fünf Minuten geht SC durch einen gelungenen Schuß in Führung. Dann aber ist es vorbei mit der Kunst der Gäste, die an der starken Gerresheimer Läuferreihe (neben Noack jetzt auch Kempf) nicht mehr vorbeikommen. Der auf die Stellungen aus der Mittellinie gut eingehende

schlagen bekennen. Alle Vermutungen um Verzögerung des Ergebnisses scheitern an der starken Viktorianerwehr. Dadurch Kampfbild bleibt bis nach der Pause, ohne daß sich das Ergebnis ändert. Viktorias Angriff verdorb manchmal durch Ueberkombination. SC. rettet sich manchmal in ebenbürtigen Leistungen auf. Vor dem gegnerischen Tore ist es aber mit der Kunst des Stürmens



Kein Kampf — sondern ein Kameradschaftsabend in Jibbe (Arabien)



Kein Wetter für Sie – es sei denn, Sie pflegen Ihre Haut regelmäßig vor dem Ausgehen mit Kaloderma-Gelee.

Kaloderma-Gelee ist keine Fett-Creme, kann also zu jeder Zeit am Tage oder am Abend angewendet werden.



KALODERMA-GELEE
F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE

Kaufen Sie nur in vorteilhaften!

...missionen
Durchm.
Die Wochenschau

...für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Die Herren Sach-verständigen!



Frühlingshoffnung

Fastnacht ist nun auch vorüber!
Stille folgt dem Karneval!
Und ich sehe wieder trüber
In die Zukunft überall.
Leer getrunken sind die Flaschen,
Leer ge„fastet" sind die Taschen,
Nirgends gibt es was zu naschen –
Alles streikt! Zu guter Letzt
Hat auch Dorchen sich – versetzt!

Pastors sind die „ew'gen" Bande,
Die gedeihlich bei Sang und Schmaus!
Hüther wacht's im ganzen Lande,
Hüther wird das trunne – Haus!
Jubel, Trubel sind verschlungen,
Nirgends singt der Mensch verschlungen,
Und sein Tamtam, ungesungen,
Lahm und müde, ruht zu Haus
Auf – vergilbten Lorbeer's aus!

Und so fühlt auch meine Leier,
Unerregt und unbewegt,
Ohne Nahrung, ohne Feier
Sich „verstimmt" – auf Eis gelegt!
Bis die klammen Saiten wieder
Durch das Wogen weicher Lieder,
Blumenduft und Vogellieder,
Föhn und Sonne – aufgetaut,
Wenn der Lenz ins Fenster schaut!

Weiße Zähne: Chlorodont

...Tabelle sieht so aus:

...Elberfeld	14	7	4	3	32:20	18
...Ratingen	14	8	2	4	28:17	18
...Düsseldorf	11	6	3	2	25:17	15
...Benrath	12	5	3	4	30:25	13
...Düsseldorf	12	4	4	4	34:22	12
...Weiß Barmen	12	4	3	5	31:28	11
...Langerfeld	14	2	3	9	19:45	7
...Hilden	11	2	2	7	11:36	6

...zielt. Leichtsinniges Auftreten der Elberfelder Verteidigung verschuldet einen wertvollen Erfolg des Gegners, der in der letzten Minute vor dem Abpfiff durch seinen Mittelstürmer ein viertes Mal erfolgreich wird.

Auch wenn man die Bodenverhältnisse berücksichtigt, muß man doch sagen, daß die Elberfelder Mannschaft nicht das zeigte, was man von ihr gewohnt ist. Große Schwächen offenbarte vor ...ten die gut zusammenspielenden Benrather bezirk überlegen, daß man fast von einem Klassenunterschied sprechen kann.

Schon nach fünf Minuten geht B0 durch eingeleitete Ecke in Führung. Dann aber ist es vorbei mit der Kunst der Gäste, die an der starken Benrather Läuferreihe (neben Roast jetzt auch Krumpf) nicht mehr vorbeikommen. Der auf die Stellvorlagen aus der Mittelstürmer gut eingehende ...gen zu werden. ...schlagen betonnen. Alle Bemühungen um Torbesserung des Ergebnisses scheitern an der sicheren Viktoriatorwehr. Deshalb: Kampfpause bleibt bis nach der Pause, ohne daß sich das Ergebnis änderte. Viktorias Angriff verbarb manchmal durch Ueberkombination. SC. raffte sich manchmal zu ebenbürtigen Leistungen auf. Vor dem gegnerischen Tore ist es aber mit der Kunst des Stürmens

7	3	3	29:25	17
7	3	3	33:29	17
6	4	1	28:19	16
7	1	3	28:24	15
5	2	4	23:20	12
3	1	6	24:28	7
2	2	8	37:45	6
1	2	8	19:38	4

...SC. Barmen
...).
...hierfür erbittert von ...urde, blieb trotz der ...n Stürmen des Gegners ihre stärkste Leistung bis zum Ende ...gemäß nach. Ob...r bei der Sache ist, ...nahm bei Viktoria, ...ist, bemerkenswert. Der ...r in Schlacht, gefolgt

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Familie

Barmen (Theodors

Dar

Für die vielen
beim Hinscheiden
wir allen Verwan
Quartett-Verein
schaft „Graf U
Radfahrer-Klub
Herrn Pastor
Worte am Sarge
Dank aus.

Ge

Elberfeld, den 12.

Dar

Für die vielen
beim Heimgange
sprechen wir allen
gen. Auch herzlich
für die trostreichen

Ge

Barmen, den 19. F

Für die uns
den Hinscheidens
sprechen wir a
Dank aus.

Elberfeld, den 22

Dan

Für die mir b
unvergeßlichen M
cher und herzlic
leidsbezeugungen
Freunden und Be
Dank.

Elberfeld, den 2

Nach langjährig
Universitäts-Klini
klinik Prof. Hau
Univ.-Hals- und
ferner Ohren-, Na
Viktoria-Krankenh
Univ.-Ohren-, Nas
Leiter Prof. von

Facharzt für Oh

in Barmen

niedergelassen.

Sprechstunden 9-

Dr.

Kopf-,

u.a. Schwächen u. Schä
Angstfrei, Schl
Stottern u. A
heb. spez. seit

H. Krebs,

an d. Kaiserbrücke 5

Trau
Bekleid

kaufen Sie am
billigsten im
Spezial-Damen
Geschäft des be

Modeha

Simon

Elberfeld, W

Auswahlsendung
auf Wunsch
Verfügu

ELBERFELD

Kaufen Sie vorteilhaft!

Man braucht nicht reich zu sein

Gebrauchte Transmissionen

ca. 80 Stck. Wellen, 50 mm Durchm.



Der deutsche Soldat (Ihnen Thronfolgerbild)



Im deutschen Graben
In Erwartung des feindlichen Angriffs



Der französische Soldat

Mein Blick wanderte grübelnd über den unabsehbaren Friedhof von Douaumont, zu dem mich die Absicht geführt hatte, die zu treffen, die es als ihre Aufgabe betrachteten, die tragischen Ereignisse aus dem Jahre 1916 wieder lebendig zu machen.

Mir traten die Tränen in die Augen, als ich auf diese tausende kleiner Kreuze blickte, mein Schmerz vergrößerte sich im Gedanken daran, daß trotz aller Verdächtigungen und allen guten Willens von oben, die gefallen sind, voran da bleiben müssen, wo sie starben.

Dann! . . . Douaumont! . . . Gouraud! . . . Das Canrobbächen! . . .

Unendliche Leichenfelder . . .

Vergeblich würde man in diesen Räumen einen Graben suchen, hier, wo die Granaten Schutz um Schutz umgewühlt und tausende blühender Menschenleben zunichte schlug.

Zehn Jahre sind verflossen, und die Soldaten sind immer noch dort? . . . aber würde es nicht eine Entheiligung sein, wenn man den Boden Meter bei Meter durchwühlte? Ist nicht dieses Feld der Ehre für die Gefallenen der allerwürdigste Bestattungsplatz?

Über vierhunderttausend . . .

Vergeßt es nicht . . . es sind ihrer mehr als viermal hunderttausend! . . . und ihr habt kein Recht, die zu vergessen, die in dieser Hölle gelebt haben, die für euch gestorben sind, für euern Herd und für eure Freiheit. Wenn dein Gedächtnis dich verläßt, wenn dein Herz einschrumpfen will, so schau dir die Abhänge von Douaumont an. Nimm es in deine Augen und in deine Seele auf.

Kommet her, wer ihr auch seid, die Jugend Europas, Arme oder Reiche, Ungläubige oder Gläubige, Zartbesaitete oder Hartgesottene, kommt und beugt euch vor dem Gewaltigen. Hier werdet ihr die Schrecken des Krieges besser verstehen lernen, und ihr werdet die Erkenntnis fördern helfen, daß ein solches Opfer nicht unnütz sein darf. — Ja, Douaumont ist der Platz, an dem ich Léon Poirier begegnete, um sein Werk richtig verstehen zu lernen.

„Es wird", so sagte er mir, „kein Film' werden. Sehen Sie, da." . . . und Poirier zeigt auf die zerrissenen Höhen und Täler, den unheimlichen Rahmen eines der größten Dramen der Menschheit.

Hier sehen wir Geschichte und kein Theater. Im Vordergrund tobt die Schlacht. Es kommt uns gar nicht der Gedanke, als seien die Bilder gestellt. „Geschichtliche Erinnerungen um Verdun" ist kein erdachter Film, sondern eine Urkunde über den Geschehens und die Triebfeder der Ereignisse des Jahres 1916. Die Schlacht bei Verdun

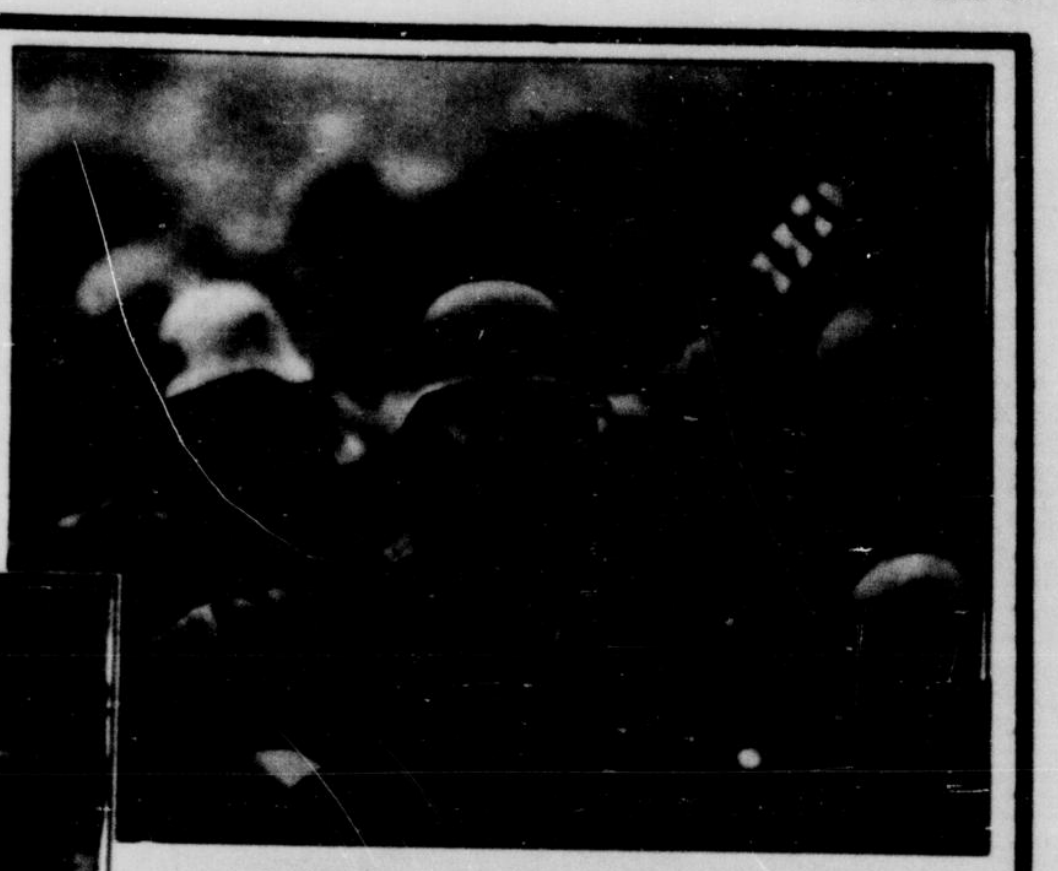


In den Kasematten der Zitadelle von Verdun

Verdun

ein Lebensdrama, das jeden mit sich reißt, ob er persönlich unter den Kämpfenden war oder nur als unbeteiligter Zuschauer vor der bildlichen Wiedergabe steht.

Zu leider nur zu vielen Kriegsfilmen ist der Krieg nichts als ein Rahmen für irgendeine Liebesgeschichte. Im Film von Poirier wird der Krieg als Krieg gezeigt. Es gibt keinen gewaltigeren, ergreifenderen Stoff, der sich in dramatische Form ziehen läßt, keinen Stoff dieser Art, der in Handlung und Massen die Tragikomödien so wahrhaftig prägt, so mahnt wie ein geschickter Filmer nie zu tun vermögen. Wir sehen Bilder, die zwar symbolisch sind, wie die Mutter



Der französische Darsteller Ch. Vanel als deutscher Offizier

den Sohn, die Gattin, den Gatten, den Bräutigam, den Vater, den deutschen Offizier, den alten Reichswehrhauptmann, die aber trotzdem als menschliche Wesen den Krieg verfluchen und als Mitmenschen bei diesem übermenschlichen Drama das Interesse auf sich lenken.

„Gerichtliche Untersuchungen um Verdun" ist allen Mängeln seiner gedankenlosen Anlage zum trotz ein menschliches Heldenlied, das Hymnen, gesungen. Es ist eine neue Heldenverherrlichung, ohne politische Stellungnahme. Es enthüllt kein Bild des Grauens und will keinen Ekel erregen, aber es klagt über die Leiden aller! Es preist den Franzosen, der sein Land verteidigt, und den Deutschen, der aus dem gleichen Grunde dem Fremden gegenüberstehen will.

Der Film erscheint in drei Teilen:

Die Gewalt: Die Zeit der Maschinengewehre des Vorspringens auf Verdun.

Die Hölle: Zeit des zähen französischen Widerstandes (1. März bis 12. Juli 1916), der große deutsche Opfer erforderte.

Das Ende: In diese Zeit fällt alle großen Ereignisse um Westerwerk, Fort Vaux und Douaumont, die schließlich ab mit dem Jahre 1916, in welchem die deutschen Heere den Kampf aufgaben.

Die Akte des Filmdichters enthalten einen erschütternden Schrei, aber ist klagt in ihnen auch das Kreuzchen, den Soldaten, die auf dem Felde der Ehre geblieben sind, ein würdiges Denkmal zu errichten.

Natürlich, auch der Film leidet der Mehrheit der unerhörten Geschehens gerecht werden muß, aber es wird trotzdem der Menschheit die unvergeßlichen Lektionen wieder und wieder mit nachsender Eindringlichkeit in das Gedächtnis rufen.

Hans Schuller.



Die Inszenierung des Sports Krieg



Die traurende Mutter
(Yvonne Marie Rugenb)

Links:
Der Angriff

Tabelle sieht so aus:

Elberfeld	14	7	4	3	32:20	18
Ratingen	14	8	2	4	28:17	18
Düsseldorf	11	6	3	2	25:17	15
Benrath	12	5	3	4	30:25	13
Düsseldorf	12	4	4	4	34:22	12
Wald Barmen	12	4	3	5	31:28	11
Langerfeld	14	2	3	9	19:45	7
Sonnborn	11	2	2	7	11:36	6

zielt. Leichtsinniges Aufrücken der Elberfelder Verteidigung verschuldet einen weiteren Erfolg des Gegners, der in der letzten Minute vor dem Abpfiff durch seinen Mittelstürmer ein viertes Mal erfolgreich wird.

Auch wenn man die Bodenverhältnisse berücksichtigt, muß man doch sagen, daß die Elberfelder Mannschaft nicht das zeigte, was man von ihr gewohnt ist. Große Schwächen offenbarte vor

ren die gut zusammenspielenden Barmenser derart überlegen, daß man fast von einem Klassenunterschied sprechen kann.

Schon nach fünf Minuten geht SC durch einen geklopften Ecke in Führung. Dann aber ist es vorbei mit der Kunst der Gäste, die an der starken Gerresheimer Läuferreihe (neben Noack jetzt auch Kempf) nicht mehr vorbeikommen. Der auf die Stellvorlagen aus der Mittellinie gut eingehende

gen zu werfen. Einem muß sich SC. doch geschlagen bekennen. Alle Bemühungen um Verbesserung des Ergebnisses scheitern an der sicheren Viktorialabwehr. Dadurch Kampfbild bleibt bis nach der Pause, ohne daß sich das Ergebnis änderte. Viktorias Angriff verdarb manches durch Uebertombination. SC. raffte sich manchmal zu ebenbürtigen Leistungen auf. Vor dem gegnerischen Tore ist es aber mit der Kunst des Stürmens

Sport-Sonderausgabe
Preis 10 Pfennig.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Familie

Barmen (Theodors

Dan

Für die vielen
beim Hinscheiden
wir allen Verwan
Quartett-Verein
schaft „Graf U
Bandonegn-Klub
Herrn Pastor N
Worte am Sarge
Dank aus.

Ge

Elberfeld, den 18.

Dan

Für die vielen
beim Heimgange
sprechen wir allen
aus. Auch herzlich
für die trostreichen

Ge

Barmen, den 28. F

Für die uns
des Hinscheidens
sprechen wir al
Dank aus.

Elberfeld, den 22

Dan

Für die mir be
unvergeßlichen M
cher und herzlich
beisetzungen
Freunden und Be
Dank.

Elberfeld, den 22

Nach langjährig
Universitäts-Klini
klinik Prof. Hai
Univ. Hals- und
ferner Ohren-, Na
Viktoria-Krankenh
Univ.-Ohren-, Nas
Leiter Prof. von

Facharzt für Oh

in Barmen

niedergelassen.

Sprechstunden 9-

Dr.

Kopf-,

a.a. Bei Wilchen u. Rhe
Angstanst., Schl
Blutleere u. A
bek. spez. seit

H. Krebs,

an d. Kaiserbrücke 3.

Traue
Bekleid

kaufen Sie am b
billigsten im
Spezial-Damen
Geschäft des De

Modeha

Simon

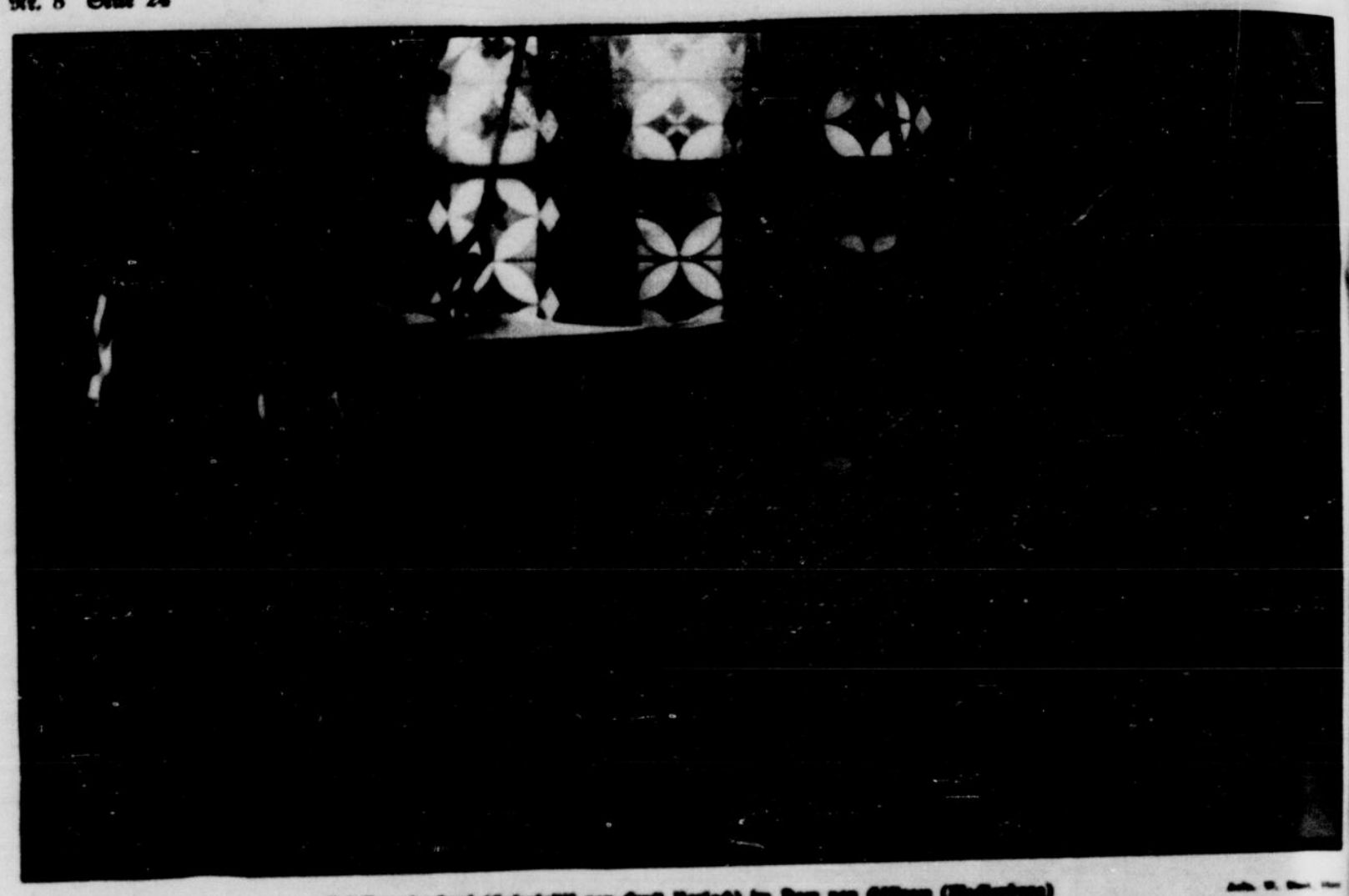
Elberfeld, W

Auswahlsendung
auf Wunsch
Verfügu

Man braucht nicht weit zu sein

Gebrauchte Transmissionen

ca. 80 Stck. Wellen, 50 mm Durchm.



Gefallenendenkmal (Ausschnitt von Emil Hertel) in Bonn von Ossenn (Rheinland)
Aufn. H. Hahn, Bonn
(Die Gesamtanlage von Paul Ludwig, Berlin)



Der Ehrenfriedhof von Barmen
Aufn. Lange, Elberfeld

Auf ein fernes Kriegergrab

Es wandte wallende ein Baum auf diesem Grab,
Ein schöner Baum – wallende – ich weiß es nicht.
Ein Vogel singt, wallende, an die Luft
Seine Abendlied, da stillen Augenlicht.

Es wird spät und ein Mädchen bei dem
Ein stilles Ding, wie es dem
gehört.
Und fließt durch seinen Tränen
Flor
Den Namen, den die Kameraden

Ich weiß es nicht, wallende, du lieber Freund:
So denke ich die letzte Ruhestatt,
An der noch oft mein Sehnen trauernd weilet,
Bis meine Seele selber Frieden hat.

Zum Gefallenengedenktag von Otto Albert Schneider



Das Gefallenendenkmal auf dem Ehrenfriedhof in Barmen
Aufn. Lange, Elberfeld

Druck und Verlag W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Viktor Wahl, Essen — Anzeigen: Christian Ubbenden, Essen

Kaufen Sie vorteilhaft!

ELBERFELD